

Sehr geehrte Frau XXXX,

da ich schon mehrmals für meine Frau Kornelia das Hohelied übersetzt habe, ist mir Ihr Name „XXXX“ als ein biblischer Name geläufig. Das nur nebenbei. Es ist ein sehr schöner, wenn auch seltener Name. Ihre Eltern verdienen ein Lob. Meinen vier leiblichen Kindern habe ich auch nur biblische Namen gegeben. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, ich will keinesfalls irgendetwas über Sie in Erfahrung bringen, sondern nur bemerken, dass es mich nicht wundert, wie biblisch gut bewandert Sie sind. Es scheint schon von Kindesbeinen an so zu sein.

Meine Frau habe ich bei den ZJ kennengelernt. Sie ist seit Geburt dort beheimatet gewesen. Ich selbst war als Kind Protestant, mein Vater auch, aber eher religionsneutral, meine Mutter mit Vergangenheit bei den Entschiedenen Christen. Ich bin mit 14 konfirmiert worden, habe aber beim Schwur auf die Kirche im Herzen zum lieben Gott gebetet: „Ich schwöre nicht, in der Kirche zu bleiben, sondern nur darauf, bei dir, lieber Vater, zu bleiben.“ Kurz darauf noch mit 14 bin ich aus der Kirche ausgetreten. Mit 19 habe ich mich entschlossen, den Reihen der ZJ anzugehören. Auch dies verstand ich nicht als einen Eid auf diese Organisation, denn eine Taufe darf niemals die Eintrittskarte in eine Kirche sein, sondern ist ein Bund mit Gott. Man muss aber wissen: damals gab es dort noch keine Mitglieder. Das kam erst um das Jahr 2000 auf, als die ZJ eine registrierte Religionsgemeinschaft wurden. Das war auch die Zeit, in der ich aus diesem und anderen Gründen die ZJ verließ. Meine Frau Kornelia und meine leiblichen Kinder, sowie meine Mutter schlossen sich an. Mein Vater, schließlich auch ZJ geworden, war schon verstorben.

Wir sind der Überzeugung, dass keine Religionsorganisation das Recht hat, einen Alleinvertretungsanspruch Gottes für sich zu beanspruchen, wie wir dies bei den ZJ kennengelernt haben (Vgl. 1. Kön 22:24; Mk 9:38-40; Lk 9:49,50; 1. Kor 14:36). Ich beobachtete dies auch im ca. 35-jährigen Predigt-dienst von Haus zu Haus bei vielen Gemeinschaften, denen wir predigten. Die ZJ gingen sogar so weit, dass sie lehrten (und ich bin Augenzeuge davon), dass nur ZJ den heiligen Geist erhalten können und nur die Gebete von ZJ erhört werden. Sie glauben quasi, nur ZJ würden errettet und hätten den heiligen Geist gepachtet. Nur sie hätten die Auslegungshoheit über das Wort Gottes, genauer gesagt ihre „Leitende Körperschaft“, also die ca. ein Dutzend Kirchenführer in New York.

Ich bin der Meinung, wenn Jesus am Brunnen zu der Samariterin darauf hinweist (Joh Kap. 4), dass eine Zeit kommt, wo man Gott nur mehr **in Geist und Wahrheit** anbetet, er damit meinte, dass die Zugehörigkeit zu einer Religionsorganisation mit all ihren Gebäuden und Tempeln und all ihren Dogmen und Überwachungssystemen eigentlich schon zur Zeit Jesu Predigtwerkes überholt war. Er ließ von seinen ersten Jüngern kein Gebäude bauen, wusste dass der Tempel bald zerstört werden würde und nie mehr dort entstehen würde (Vgl. Mt 24:1,2); er installierte keine Priesterschaft; das Auflegen der Hände, um ein Aufsichtsamt eines Hirten mit genügend heiligem Geist bewältigen zu können, sollte keine Hierarchie oder gar Kirchenstaat schaffen (Vgl. Apg 6:6; 8:17).

Jesus war klar, dass bald das Unkraut über den Weizen dieser jungfräulichen Urkirche vom Widersacher gesät würde (Vgl. Mt 13:24-30), über diese „Geist- und Wahrheitsgemeinde“, die ursprünglich sogar aus Liebe auf Privateigentum verzichtete (Vgl. Apg 4:32-37). Auch Paulus wartete darauf, dass bald der Abfall käme, und der Apostel Johannes prägte dafür den Namen „Antichrist“ (Vgl. 2. Thes 2:3; 1. Tim 4:1; Heb 3:12; 1. Joh 2:18-22; 4:3; 2. Joh 7) Das Aufsplintern des Christentums war also unvermeidlich, doch so entstand ein Baum, der kein bloßer Stamm bleiben darf, wenn er eine Krone zum Hervorbringen vieler Früchte entwickeln soll. Die Palme ist hier eine Ausnahme, die auch im Hohelied erwähnt wird. Viele Zweige vieler Denominationen bilden heute diesen Baum.

Was ist aber die Frucht, die an diesem Baum wachsen soll? Es ist **nur** die Liebe gemäß 1. Tim 1:5. „Gott ist Liebe“ (1. Joh 4:8). Wer von der Art ist, die zu Gott passt („von unserer Art“, sagt die Bibel in 1. Joh 2:19 [NWÜ]), hat Liebe. Er ist in der Lage, alles im Leben in Liebe zu regeln.

Solche sollen von diesem Baum hervorgebracht werden. Die verschiedenen Zweige der Christen sind zwar in der Form recht unterschiedlich, doch auf allen Zweigorganisationen (sprich Kirchenorganisationen) wächst nur eine einzige Frucht, wenn der Ast noch lebt, nämlich die Liebe von echt liebenden Anbetern des Vaters Iouo (Vgl. Joh 13:35; 1. Pet 4:8). Wer Liebe nicht hervorbringt in einer festbleibenden Art, bleibt totes Holz (Vgl. Mt 21:19).

Wenn wir jetzt, ca. 20 Jahre nach unserer ZJ-Vergangenheit, andere Christen antreffen, fragen wir uns immer erst: Ist die Frucht „Liebe“ ersichtlich? Dogmen, Glaubensansichten und Lehren werden völlig nebensächlich. Glauben Sie das bitte!

Wenn Christus Jesus die Früchte des ganzen Christen-Baumes aller christlicher Organisationen als Zweige steuern soll, was er als Haupt aller Christen auch muss, dann kann er dies nur tun, wenn er das Pferd nicht am Schwanz aufzäumt (Lehrverschiedenheiten) sondern am Kopf (wo ist die Liebe?).

Deshalb wollen wir Ihnen ganz deutlich zeigen, dass wir eben nur dann jemandem ausführliche Antworten schreiben, wenn wir diese Frucht irgendwie erkennen können. Einen spöttischen Brief beantworte ich nie. Es gilt aber hier immer, dass wir als Christen zuerst dem Frieden nachjagen sollen (Vgl. Ps 34:15; Heb 12:14; 1. Pet 3:11; 1 Joh 3:10) und mit allen Menschen, soweit möglich, in Frieden leben (Vgl. Röm 12:18). Unfriede entsteht sofort, wenn man auf Meinungen besteht und keine Toleranz aufbringen will (Vgl. Ps 133:1; 1. Kor 11:1; 2. Tim 2:23). Deshalb haben wir nie eine neue Religionsgemeinschaft gründen wollen, oder auch nur ansatzweise so etwas versucht, obwohl so etwas mir von verschiedener Seite angetragen wurde. Wir schließen uns auch keiner Organisation mehr an.

Wir sind nur eine in etwa gleich denkende Familie. Was uns eint, ist der einzig richtige Name Gottes „Iouo“. Auch Noah z.B. hatte nur eine Familie von Dienern Gottes um sich. Etwas Neues in der Anbetung gründete er nicht. Er führte nur die ursprüngliche Anbetung Iouos weiter, die von Eden her stammte. Unser Pflegekind (13 Jahre bis zu ihrer Hochzeit von uns erzogen) ist bei den ZJ geblieben und heute Mutter von vier Kindern. Der Bruder meiner Frau ist immer noch bei den ZJ Ältester, und lebt wohl noch. Wir haben zu ehemaligen ZJ-Brüdern und –Schwestern keinen Kontakt, denn wir werden von allen ZJ wie Judasse behandelt, links liegen gelassen, gemieden und nicht einmal begrüßt (ca. 300 Freunde aus aller Welt waren mit einem Schlag weg). Das geht nicht von uns aus.

Doch wir müssen auch beachten, was die Bibel sagt: Wir sollen nicht verlieren, was andere hart erarbeitet haben (Vgl. 2. Joh 8). Wenn wir also nach genauer Prüfung von irgendeiner Gruppe etwas als richtig empfinden und erkennen, dann sind wir offen, dies anzunehmen (Vgl. 1. Thes 5:21). Genauso werfen wir nicht einfach alles weg, was wir bei den ZJ als richtig erarbeitet haben, und zwar nicht nur durch den „Wachturm“. Ich habe sehr vieles dort hinterfragt, bin oftmals in die großen Münchner Bibliotheken gegangen, neuerdings habe ich auch online geforscht, usw. Ich war immer ein „unbequemer“, nicht gleichgeschalteter Gläubiger unter den ZJ. Deshalb haben wir viele der Gedanken und „habits“ (also Gepflogenheiten) der ZJ hinter uns gelassen.

Meine Aufgabe vergleiche ich gerne mit der Art, wie Johannes der Täufer auftrat, der einfach nur eine „Stimme“ sein wollte, um zur ursprünglichen Lehre und zur Reue, diese verlassen zu haben, hinzudeuten (Vgl. Mt 3:1-3). Er kümmerte sich aber nicht, was der einzelne Zuhörer daraus machte. Er gründete keine Gemeinschaft. Es waren nur einige wenige Helfer, die bei ihm blieben (Vgl. Mt 11:2; 14:12; Joh 1:35). Johannes der Täufer bereitete nur Jesu Kommen vor. Auch jetzt steht ein Kommen des Herrn bevor (Vgl. Mal Kap. 3).

So ist auch uns nur eine Familie geblieben: Meine Frau und vier Kinder – teilweise schon Enkel. Meine Mutter starb dieses Jahr mit knapp 94. Wir sehen es nicht als unsere Aufgabe – was wir bei den ZJ hassen lernten – andere um uns zu scharen und wieder denselben Unsinn zu machen, jemand auf unsere „Linie“ bringen zu wollen. Die ZJ wenden Stasi-Methoden der Meinungsüberwachung an. Jeder steht allein vor Gott, nicht vor Menschen (Vgl. Röm 14:12,22, Eph 6:5). Die Bibel zeigt: Vor Menschen zu zittern, „legt eine Schlinge“ (Vgl. Spr 29:25 [NWÜ]). Sonst wäre es wie bei denen, die zu Elias Zeiten die Knie vor Baal gebeugt haben, was nur 7000 von all den Millionen Israeliten nicht taten (Vgl. 1. Kön 19:18). Sehen Sie sich also völlig frei, über unsere Zeilen zu entscheiden. Fühlen Sie sich bitte zu gar nichts gedrängt.

Unsere Hauptaufgabe sehen wir in der Heiligung des richtigen Namens Gottes „Iouo“ und dessen Bekanntmachung in einer Welt, die seit dem Sündenfall eine Geschichte lang praktisch ohne diesen Namen hinter sich hat, obwohl der Name das einzige Relikt aus dem Paradies war. Wir glauben, wie es Jesaja Kapitel 2 und Sacharja 14:9 zeigen, dass Iouo selbst dafür sorgen wird, wenn er in das Weltgeschehen eingreift gemäß Offenbarung 11:15-18, dass alle Menschen der Nationen, also die dann noch übrigbleiben, seinen einzig richtigen Namen und die dann von Jesus ausgehende einzig richtige Anbetung annehmen werden und als Ziel sehen (Vgl. auch Offb 15:4). Es wird dann ein Hunger auf der ganzen Erde entstehen nach dem Wort Gottes, der Bibel (Vgl. Amos 8:11).

Damit komme ich nun zu Ihrer Frage der Entrückung (vgl. auch Henoch, Elia, Mose). Ich kann sie jetzt aber nicht erschöpfend beantworten.

Es gibt viele Gruppen, die an ein Ende des Planeten Erde glauben und die denken, alle Treuen würden dann von der Erde in den Himmel zu Gott, dem Vater, und zu Jesus, dem Herrn, entrückt werden. Übrigens glaubten die Juden zur Zeit Jesu das nicht. Jesus war Jude und hat solches nicht gelehrt. Möglicherweise ist dies auch Ihre Vorstellung. Wie Sie unschwer feststellen konnten, stehen wir in diesem Punkt den ZJ noch ziemlich nahe.

Die Bibel zeigt: Gott schuf die Erde, dass sie auch bewohnt sei (Vgl. Jes 45:18). Gottes Auftrag an Adam und Eva, die Erde zu füllen, wurde Noah und seiner Familie erneut gegeben. Seine Pläne mit der Erde hatten sich also trotz Sündenfall und Sintflut nicht etwa geändert (Vgl. Gen 1:28; 9:1-7). Psalm 104:5 zeigt sogar, dass die Erde ewig bestehen wird. Zu Adam wurde gesagt, nur wenn er von der verbotenen Frucht isst, dann würde er sterben müssen (Vgl. Gen 2:16,17; siehe dazu mein Buch „Das Wort ‚Herr‘ in der Bibel“). Was wäre jetzt logischer Weise die Konsequenz gewesen, wenn er gehorsam geblieben wäre? Er hätte ewig im Garten Eden leben sollen bzw. in der daraus durch Nachkommen entstandenen weltweiten Paradies-Erde. Nichts hat ihm Iouo über eine Zukunft im Himmel gesagt.

Hat Gott es nur mit gutem Grund verschwiegen? Oder war die Lüge des Teufels („Mitnichten wirst du sterben“, vgl. Gen 3:4) der eigentliche Grund, warum man später an ein himmlisches Leben nach einem Tod glaubte, weil ja Adam doch starb? Hat sich der Teufel lediglich weiter in die Lüge veranrannt? Nichts in der Bibel weist auf eine möglicherweise von Gott geplante Entrückung Adams (bei Gehorsam) hin. Übrigens glaube ich auch nicht, dass Adam und Eva lediglich ein Gleichnis waren, wie es Leute sagen, die an die alles negierende Evolutionstheorie glauben. Darwin war eben kein ernstzunehmender Naturwissenschaftler, sondern lediglich ein abtrünniger Theologe, ein Kämpfer gegen Jesu Blut, das dann ja gar keinen Sinn mehr ergäbe. Darwin war indirekt ein Vorkämpfer für den Marxismus, denn Marx widmete ihm sein Buch „das Kapital“.

Wenn ein planender Schöpfer eine irdische Welt als Paradies für den Menschen vorgesehen hat, wird er dann dieses Vorhaben nur deshalb aufgeben, weil ein paar seiner Geschöpfe nämlich Satan und Eva und Adam den Platz in seinem Vorhaben durch Sünde, also willentlichen Ungehorsam, verlassen haben?

Ich selbst habe lange Jahre als Konstrukteur gearbeitet und weiß, dass man sich in der Planung nicht so schnell beirren lässt, vor allem, wenn sie abgeschlossen ist. Also schon gar nicht ein mächtiger Schöpfer (Vgl. Jak 1:17). Das ist jetzt natürlich nur meine Meinung, und man braucht sich ihr nicht anzuschließen.

Doch ich glaube auch, dass Adam hätte es erfahren müssen, wenn es seinem himmlischen Vater nicht nur um seine irdische Zukunft, sondern auch um etwas Höheres, ein Leben für ihn im Himmel gegangen wäre. Sonst machte sich Gott doch zum Lügner, nicht wahr? Keinesfalls aber hätte Adam sozusagen bei Sünde belohnt werden dürfen, also statt bei Sünde mit Tod (=Nichtexistenz) bestraft zu werden, jetzt bei der Sünde die Belohnung eines himmlischen Lebens oder gar Unsterblichkeit dort oder überhaupt Unsterblichkeit bekommen dürfen. Er wusste nur vom Tod. Er sah den Tod bei jeder Fliege, jedem Tier. Adam wusste, was ihm bei Ungehorsam blühte. Man macht Iouo zum Lügner, zum Ungerechten, zum im Ungewissen Lassenden, zum Vater des Kleingedruckten, wenn Gott sein Wort nicht einhalten müsste.

Das Gleiche gilt auch in Bezug auf die Hölle: würde es sie geben, dann wäre sie eine nicht vereinbarte Strafe gewesen. Adam hätte dann nicht vorher davon gewusst, dass er nicht nur mit dem Tod, sondern gleich mit nie endender Qual bestraft werden würde, wenn er Gott nicht gehorchte. Das wäre ein Wortbruch Iouos gewesen. Wie ein Winkeladvokat. In einem Rechtsstaat können Strafen nur mit dem Strafmaß ausgesprochen werden, wie sie zum Zeitpunkt der Straftat galten, alles andere wäre Willkür und Rechtsbruch. Wieviel mehr gilt das doch dann auch für den „gerechten Richter“ Iouo Gott (Vgl. Ps 7:12; 36:7; Hiob 34:12).

Die Wahrheit ist für mich ganz einfach: Gottes Plan mit der Welt hat zwar einen Einbruch erlebt durch die Sünde. Der Konstrukteur hat aber den Karren wieder aus dem Graben herausziehen wollen und sein ursprüngliches Vorhaben einer weltweit friedlichen Eden-Erde weiterverfolgt. Damit ein solcher Einbruch niemals mehr und nirgends mehr in seiner materiellen Schöpfung mit milliardenfach zu bevölkernden Planetenwelten auftritt, hat er den Teufel zum Präzedenzfall gemacht, um zu beweisen, dass dieser und auch die Menschen ohne Gott keine paradiesische friedliche Welt errichten und erhalten können. Es musste also auf eine Situation hinauslaufen, in der die Erde unter Satans Herrschaft ganz kaputt geht.

Offenbarung 11:18 beschreibt diese Situation und dass genau zu diesem Zeitpunkt Iouo eingreift. Diese Zeit läuft gerade ab, wie jedermann ganz leicht sieht. Iouo hat zwar die vier Winde des Zerfallsturms eine Zeitlang zurückhalten können, nämlich um einige Treue, den Rest der 144000 (Vgl. Offb Kap. 7) einsammeln zu können. Dies waren die ca. 40 Jahre des Kalte Krieges, die den „sieben nicht reden dürfende Donnern“ entsprechen (NB: alles meine Meinung). Doch jetzt ist der Kalte Krieg durch Trump wieder völlig unkontrolliert ausgebrochen, denn es gibt kein Gleichgewicht des Schreckens mehr. Die Nationen aus diesem und manchem anderen Grund „zornig“ (man kann das griechische Wort auch mit „unruhig“, „nervös“ übersetzen), und Gottes Zorn ist jetzt zu erwarten (Vgl. Offb 11:15-19). Er hat den Teufel nur deshalb solange ertragen, „um seine Macht zu zeigen“ und um seinen richtigen Namen ins Spiel zu bringen, auf Erden weltweit zu verkündigen, worin wir uns als Werkzeug sehen. So ähnlich hat es Gott zu Pharao gesagt. Sie haben aber auch eine prophetische Bedeutung (Vgl. Ex 9:16; Röm 9:17).

Was kommt dann? Bleibt Gottes Plan oder hat er jetzt einen neuen? Der Seelenbegriff einer unsterblichen Seele oder überhaupt eines als Seele bezeichneten Teils des Körpers war den Israeliten nicht bekannt. Hat jetzt hier Gott wieder einen Charakterzug des Winkeladvokaten gezeigt, der den Juden die wahre Beschaffenheit ihres Leibes nicht offenbarte, erst über den Umweg der griechischen Philosophie diesen Gedanken der geistigen Seele ins Judentum und Christentum transportiert?

Muss Gott jetzt die Welt vor dem Untergang retten oder einen Weltuntergang als Zerstörung der Erde herbeiführen, nur um sowieso unsterbliche Seelen in den Himmel massenhaft entrücken zu können? Ich verstehe die Logik des Ganzen nicht. Ich wäre aber sehr dankbar, wenn mir jemand diese Logik erklären könnte, so dass ich meine Mitchristen aus diesem Lager besser verstehen lerne.

Dann gibt es wieder solche, die das Wort „Gott ist Liebe“ (Vgl. 1. Joh 4:8, 16) in solch absolutem Sinne verstehen wollen, dass der Vater schließlich irgendwie alle rettet. Sogar dann auch den Teufel. Und natürlich Adam und Eva auch. Ich halte dies für eine Vergewaltigung des Bibeltexes, der von „der Schwärze der Nacht“ spricht als Lohn für Unrecht (Vgl. Jud 6; siehe auch Jes 51:39,57). Gott hätte so etwas sagen müssen, und zwar von Anfang an. Jeder Vater weiß doch: Ich muss züchtigen, ich muss mein Wort halten, sonst wird es keine Liebe. Dies hängt sehr mit dem Entrückungsgedanken zusammen, so wie er von vielen Organisationen und Denominationen verstanden wird.

Hier sind wir überzeugt, dass allein die Logik der Sichtweise der ZJ Recht gibt. Gott wollte und will heute noch ein Paradies auf Erden weltweit schaffen und seine Macht zeigen (Vgl. Ex 9:16), wie schon Jesus beten lehrte (Milliardenfach gebetet bisher): „Dein Königreich komme herbei, dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden“ (Vgl. Mt. 6:10). Warum sollte Gott denn „die verderben, die die Erde verderben“ (Vgl. Offb 11:18), wenn er die Erde sowieso gleich explosionsartig auflöst? Macht es denn nicht mehr Sinn, dass er sie im letzten Moment vor der totalen Zerstörung noch retten will, um sie für die Zukunft bewahren zu können?

Im Himmel louos, also im Himmel der treuen Engel wurde immer louos Wille getan. Nur die Dämonen wurden dort entfernt, weil sie sündigten (Vgl. 2. Pet 2:4). Genauso auf Erden: So wie im Himmel der Treuen, so soll die ganze Erde nur mehr den Treuen gehören, so wie ja auch Adam eine solch weltweite treue Erde hätte gründen sollen. Gott ist nicht zu schwach, materielle Geschöpfe zu schaffen, die in solch einem Leib ewig glücklich sein können. Gott will nicht nur eine Welt der Liebe, sondern auch eine vollkommene Welt und eine vollkommen schöne Welt, die es bisher noch nicht gab (Vgl. Jes 64:3; 1. Kor 2:9).

Doch heute muss man zuerst nach Liebe streben, also nach Herz. Nicht nach Vollkommenheit, dafür braucht der Mensch noch 1000 Jahre (Vgl. Spr 4:23; Kol 3:14; Mt. 19:21) Und völlige Schönheit, wenn sie jetzt schon das Ziel ist, kann werden wie der goldene Ring im Rüssel einer Sau (Vgl. Spr 11:22). Das kommt auf der Erde erst, wenn der Teufel für immer verschwunden ist. Also jetzt 100%-ig in Lehren und Ansichten zu sein, ist zurzeit nicht das richtige Ziel und hat nicht oberste Priorität. Herz rettet. Liebe, wenn fest, rettet. Adam war schon vollkommen. Es rettete ihn nicht. Weisheit ist also das Wichtigste, um zur Liebe zu finden (Vgl. Spr Kap. 3). Weisheit ist nicht dasselbe wie Wissen. Es ist mehr das Verstehen. Das Verständnis. Zum rechten Verstehen brauche ich die Logik. Jesus heißt nicht umsonst „der Logos“ (Vgl. Johannes 1:1-3). „Logik“ ist von „Logos“ abgeleitet. Alles als Geheimnis Gottes hinzustellen, bekämpft solche Weisheit.

Dies ist für mich irgendwie Logik, die ich nachvollziehen kann. Ich entziehe mich aber grundsätzlich nicht einer anderen Logik, wenn ich sie verstehe. Die Logik bei den ZJ hört aber dann ziemlich schnell wieder auf, denn sie fallen wieder in Strukturen zurück, vor denen Jesus schon warnte. Jeder will bei ihnen der Größte sein, wie bei Jesu zwölf Jüngern (Vgl. Mk 9:34). Wenn einer sich bekennt, als Wiedergeborener die Hoffnung zu haben, zu den 144000 Königen (gemäß Offb. Kap. 7 und Kap. 14) zu gehören oder darum zu kämpfen als Gesalbter, wird er, wie ich es selbst erlebte als „persona non grata“, als eine unerwünschte Person, eingestuft, in allem wie er behandelt wird, und zwar in stillschweigender Übereinkunft aller. Es sei denn er hat besondere Werke vorzuweisen, wie z.B. einen KZ-Aufenthalt bei Hitler. Man wird gemieden und als ein „Bezeichneter“ behandelt, was die Bibel in ganz anderem Sinn gebraucht (Vgl. 2. Thes 3:14,15).

Seit 1972 (16. August), ich war 20, als ich eine Zeugung meiner Person im innersten Herzen durch heiligen Geist erlebte (Siehe mein Buch „The Name of God- A Paradise in Itself“), musste ich bis zu meiner Exkommunikation - genannt Gemeinschaftsentszug - im Juni 2002 jahrelang einen wahnsinnigen Spießrutenlauf hinlegen. Ausgeschlossen wurde ich wegen meiner Bluttransfusionsbejahung gegen den mörderischen Usus bei den ZJ und wegen meinem Internetauftritt mit Schwerpunkt Name „Iouo“. Wenn man bedenkt, dass ich schon seit etwa Frühjahr 1972 schwer nervenkrank bin wegen Schizophrenie bis heute, war es wirklich sehr verwerflich, wie ich von den ZJ verfolgt wurde, besonders da es ja den allerheiligsten Namen Gottes betraf. Ich weiß aber auch durch heiligen Geist, was aber keiner zu glauben braucht, dass mir eine Entrückung bevorsteht. Ein solches Entrücken, das Paulus mit der letzten Posaune in Verbindung bringt (Vgl. 1. Kor 15:52; 1. Thes 4:17), kann aber nur die betreffen, die eben durch ihren christlichen Lauf die Geistzeugung und Geistsalbung festgemacht haben. Johannes sagt: Unsere Salbung bleibt (Vgl. 1. Joh 2:27). Sie bleibt aber nicht bei jedem.

Bei mir war es 1977, dass ich einen „Unterpfund des heiligen Geistes“ (Vgl. 2. Kor 1:22; 5:5; Eph 1:14) erhielt, dass ich fest erwählt bin zu den 144000. Ich spüre dies ständig in meinem Herzen gemäß den drei Punkten, die der Versammlung von Philadelphia in Offb.3 genannt sind: Vater, Neues Jerusalem, Christus.

Sie haben völlig Recht, dass die von uns zitierten Bibeltexte (Offb Kap. 7, Kap. 14 und Kap. 20), auf die wir ganz allgemein verwiesen hatten, noch gar nicht beweisen, dass nur 144000 in den Himmel kommen. Doch wir hatten ja auch auf andere Bücher auf [www.iouo.de](http://www.iouo.de) und auf die Website überhaupt hingewiesen. So sind Sie aber zu loben, dass Sie uns auf diese Schwäche aufmerksam machen.

Offenbarung Kap. 11 spricht von der letzten Posaune, also ungefähr unsere Zeit jetzt (s.o.). Es ist wohl jetzt die Zeit, wo die letzten der 144000 nach Gottes Eingreifen in den Himmel entrückt werden, weil das Hochzeitsfest Jesu beginnt. Da müssen ja alle da sein. Die Texte, auf die Sie sich offenbar beziehen (1. Kor 15:52; 1. Thes 4:17), weisen nach unserem Verständnis nur auf solche siegreichen gesalbten Könige der Braut Jesu hin, nicht auf alle Christen. Denn im 1. Korintherbrief wendet sich Paulus an zwei Gruppen, nämlich die „berufenen Heiligen“ und „alle, die den Namen Christi nennen“, also alle Christen (Vgl. 1. Kor 1:2). Auch zu Beginn des 1. Thessalonicherbriefes spricht Paulus zunächst die ganze Gemeinde an und richtet dann das Wort an die „Erwählten“, welche „in der Kraft des heiligen Geistes und nicht nur des Wortes in großer Gewissheit“ sind, und Jesu und der Apostel Beispiel „unter großer Bedrängnis, aber auch unter Freuden im heiligen Geist“ gefolgt sind (Vgl. 1. Thess 1:4-6).

Interessanterweise enthalten viele Grußformeln Pauli offenbar zwei Gruppen:

Paulus wendet sich mit speziellen Hinweisen an die „Heiligen“ (Vgl. 2. Kor 1:1; Eph 1:1, Phil 1:1; Kol 1:2; 2. Thess 1:10), „berufenen Heiligen“ (Vgl. Röm 1:7; 1. Kor 1:2) oder „Erwählten“ (Vgl. 1. Thess 1:4). Diese sind die auserwählten Könige der 144000.

Mit allgemeinen Hinweisen wendet sich Paulus an die „Gemeinde“ (Vgl. 1. Thess 1:1, 2. Thess 1:1), die „Gemeinde Gottes“ (Vgl. 2. Kor. 1:1), an die „Geliebten Gottes“ (Vgl. Röm 1:7), an „alle, die den Namen Christi nennen“ (Vgl. 1. Kor 1:2), die „Gläubigen in Christus Jesus“ (Vgl. Eph. 1:1), die „gläubigen Brüder in Christus“ (Vgl. Kol 1:2). Dies sind also allen normalen, ungesalbten Christen. Den Brief an die Philipper richtet Paulus übrigens auch an die „Aufseher und Diener“ (Vgl. Phil 1:1). Diese müssen also auch nicht gesalbt sein.

Paulus war sich offenbar bewusst, dass es in jeder Gemeinde zwei Gruppen von Christen gab und er schrieb so, dass alle angesprochen waren. Man muss also bei jeder Aussage überlegen und immer heraushören, wen Paulus denn jetzt speziell mit einer Aussage meint.



Paulus selbst war ein gesalbter Apostel und sagte über sich: „wir selbst, die wir die Erstlingsfrucht des Geistes haben“ (Vgl. Röm 8:23). Mit den „Geist haben“ ist hier gemeint, ihn als festen Besitz zu haben. Der Geist wird dann ein fester Bestandteil der Persönlichkeit von einem und ein neues, geistiges Leben reift in einem. Im Gegensatz dazu muss es logischerweise auch diejenigen geben, die diese Erstlingsfrucht nicht haben. Andere Christen empfangen also zwar den heiligen Geist, spüren ihn aber nur und besitzen ihn nicht. Man kann das in etwa mit Johannes dem Täufer vergleichen, der schon als Baby vom Geist Gottes erfüllt war (Vgl. Lk 1:15). Er war aber nicht geistgezeugt (Vgl. Mt 11:11; Lk 7:28).

Ein Bild dieser christlichen Unterscheidung ist die Bundeslade, die aus zwei Teilen besteht, welche diese zwei Arten von Christen vorschatten. Der obere Teil, der Deckel, war aus massivem Gold. Dies entspricht den Geistgesalbten, die den heiligen Geist haben. Der untere Teil, der Kasten, war aus Holz und nur mit Gold überzogen. Dies entspricht den restlichen Christen, die den heiligen Geist nur spüren. Jedoch ist dieser untere Teil die Grundlage der Bundeslade.

Schon bei der Ausgießung des heiligen Geistes in Pfingsten 33 u.Z. gab es diese zwei Gruppen: auf 120 Christen wurde der Geist in Form von Feuerzungen ausgegossen (Vgl. Apg 1:15; 2:1-4). Sie wurden also geistgesalbt (oder „geistgezeugt“, vgl. Jak 1:18; 2. Kor 5:1). Dann gab es 3000 weitere, die Christen wurden und auch den heiligen Geist bekamen, aber nicht in der Form von Feuerzungen (Vgl. Apg 2:38-41). Sie waren nicht gesalbt.

Der heilige Geist wird aber auf alle Christen ausgegossen, denn nur mit dem Geist Gottes kann man sagen: „Jesus ist Herr!“ (Vgl. 1. Kor 12:3). Die Rettung, die Gott durch Jesus ermöglichte, wurde bei Jesu Geburt von den Engeln Hirten angekündigt und sie sollte allen „Menschen seines Wohlgefallens“ gelten (Vgl. Lk 2:14). Damit sind alle Christen gemeint, nicht nur die Gesalbten. Erst nach fast 33,5 Jahren gab es dann die besondere Gruppe der Gesalbten, von denen der Großteil Jesus auf der Erde noch erlebt hatte und viele Prüfungen mit ihm und für ihn erduldet hatten.

Die ZJ verstehen diesen Punkt der Salbung falsch. Sie lehren, dass bei den ersten Christen alle gesalbt gewesen wären, dass es nach dem Abfall bis auf einige wenige Personen jahrhundertlang fast keine Gesalbten mehr gegeben hätte und erst mit dem Aufkommen der ZJ wieder in großer Menge, aber natürlich nur bei den ZJ. Und erst ab den 1930er Jahren hätte es dann neben den gesalbten nun auch ungesalbte Christen gegeben, sog „andere Schafe“ (Vgl. Joh 10:16), da die Zahl der ZJ nun die von 144000 überstieg. Letztendlich war dieses „neue Licht“ wohl eher dem Umstand geschuldet, dass man von der Realität eingeholt worden war. Es wurde jetzt klar, dass nicht jeder gesalbt sein konnte. Es wäre besser gewesen, den eigenen Irrtum zuzugeben, als mit überragender Arroganz den heiligen Geist so für sich zu beanspruchen! Der heilige Geist wurde über alle Christen ausgegossen, über gesalbte und ungesalbte Christen, über alle Jahrhunderte hinweg in allen verschiedenen, christlichen Gruppen, auch wenn es nicht immer bei den Ungesalbten von jedem deutlich verspürt wurde.

In Offenbarung heißt es über die gesalbten Christen, sie hätten drei Eigenschaften in sich vereint: berufen, auserwählt, treu (Vgl. Offb 17:14).

Wenn man auf [www.iouo.de](http://www.iouo.de) liest, wie ich das verstehe, ergeben sich nämlich drei Schritte bis zur abschließenden Erwählung zur Braut:

Erster Schritt: die Geistzeugung = Geistsalbung. Dann bist du berufen, überhaupt die Chance zu haben vielleicht einmal in den Himmel zu kommen. Bei mir war dies am 16.8.1972.

Zweiter Schritt: die Auserwählung. Dann bist du auserwählt, erst einmal zu ewigen Leben, noch nicht zur himmlischen Braut Jesu. Du wirst aber mindestens ein Fürst auf Erden in den 1000 Jahren der Wiederherstellung der Erde (Vgl. Ps 45:16 bzw. 17). Bei mir war das 1976.

Dritter Schritt: die Versiegelung. Du wirst als treu erfunden, was durch ein abschließendes Siegel bestätigt wird. So wie es der Brief an Philadelphia aus der Offenbarung zeigt, wo von denen gesprochen wird, die „überwinden“ (Vgl. Offb 3:7-13). Dann gehörst du fest zur Braut der 144000. Es ist dann sicher, dass du in den Himmel kommst. Bei mir war das 1977. Der christliche Dienst danach bereitet dich nur auf dein Amt im Himmel vor.

Alle obigen drei Schritte bezeugt der heilige Geist jeweils mit einem geistigen Unterpfand (Vgl. 2. Kor 1:22).

Als Gideon, der Jesus Christus vorschattet, 32000 Israeliten aus dem Volk Israel zum Krieg auswählte (Vgl. Ri Kap. 7), schuf er dadurch gottgewollt ein Bild der Auswahl der 144000 gesalbten Christen aus dem Millionenvolk aller ungesalbten Christen.

Der erste Schritt, entsprechend der Berufung, war es, 32000 Kämpfer hinter sich zur Schlacht zu sammeln.

Der zweite Schritt, entsprechend der Auserwählung, war es, 22000 wegen Feigheit auf Gottes Befehl hin zurückzuschicken. 10000 waren also auserwählt wegen Tapferkeit. Sie entsprechen dem Erreichen des Baumes des Lebens und des Amtes eines Fürsten auf Erden in der Tausendjahr-Herrschaft Jesu.

Der dritte Schritt, entsprechend der Als-Treu-Erfunden-Werdung, war am Bach, wo nur die wirklich wachsam 300 von den 10000 Auserwählten übrigblieben. Die wirklich erwählten 300 waren für den gewaltigen Gott louo genug Kämpfer, um zu siegen, denn er wollte seine Macht zeigen (Vgl. Ex 9:16). So genügt es louo auch völlig, wenn nur 144000 in den Himmel kommen, obwohl hundertfach mehr dazu berufen wurden. So bekennen sich heute auch viele als wiedergeboren, die aber das Ziel des Himmels nie erreichen werden. Genauso ist es völlig irrig, wenn jeder „Christ“ denkt, er komme in den Himmel. Diese Auswahl läuft schon sein Pfingsten 33 u.Z., also der Ausgießung des heiligen Geistes auf 120 Christen.

Es gibt noch einen vierten, zusätzlichen Schritt: In Matthäus 24:45 wird von „treu und verständig (=klug)“ gesprochen. Zur Treue kann man also auch noch Verständigkeit bzw. Klugheit hinzufügen. Dies sind die, die Jesus dazu bestimmt hat, die geistige Speise zur rechten Zeit dafür an den christlichen Haushalt auszuteilen. Sie werden kollektiv als der „treue und kluge Knecht“ bezeichnet, besser übersetzt wäre: „der treue und verstehende Diener“. Sie werden im Gideon-Bild von Gideons „Waffenträger“ [NWÜ] oder Diener namens „Pura“ dargestellt (Vgl. Ri 7:10,11). Ich selbst gehöre zu diesen seit 1982, als ich begann, den einzig richtigen Namen „louo“ zu propagieren. Zuerst nur der Kirchenleitung der ZJ, die mir jedoch 18 Jahre lang keine einzige Zeile der Antwort gaben und nichts taten. Wie leicht hätten sie doch schnell den Namen „louo“ weltweit verkündigen können. Seit dem Jahr 2001 verkündige ich den Namen „louo“ im Internet und durch brieflichen Predigtendienst (zur Ansicht sende ich ein Beispiel mit).

All diese vier Schritte werden auch durch den Grundriss der Stiftshütte dargestellt:

Der Vorhof der Stiftshütte bestand aus zwei Quadraten mit je 50 Ellen Seitenlänge. Das erste Quadrat stellt die Masse der Gläubigen dar, ungesalbt und in der Prüfung (Altar = Baum der Erkenntnis), um den Baum des Lebens (= Becken mit „Lebenswasser“) zu erreichen. Das zweite Quadrat um die Stiftshütte herum stellt diejenigen ungesalbten Christen dar, die treu blieben und den Baum des Lebens erreichten. Sie haben Liebe festgemacht.

Die Stiftshütte selbst bestand aus drei Würfeln mit je 10 Ellen Kantenlänge. Der Inhalt jeden Würfels ist also 1000 Quadrat-Ellen, was auf Jesu Tausendjahr-Herrschaft hindeutet. Die ersten zwei Würfel waren ohne Trennung verbunden zu einem Quader, dem Heiligen der Stiftshütte. Es stellt die zwei ersten o.g. Schritte dar, die Berufung und die Auserwählung zum Fürstentum auf Erden.



Wer nicht auserwählt wird, stellt die Gruppe des „Bösen Dieners“ (= Böser Knecht) dar, die in Matthäus 24:48-51 erwähnt wird. Deshalb ist der erste Würfel leer. „Du leerer Mensch“, drückte es Jakobus aus (Vgl. 2:20).

Im zweiten Würfel war zuerst der Tisch. Es bedeutet die Prüfung zum Fürsten, und entspricht dem Altar (= Baum der Erkenntnis) im Vorhof. Wer diese Prüfung besteht, wird zum Leuchter weitergeführt, der den Baum des Lebens bedeutet (auch schon von der Form her ähnlich). Doch es gilt für solche Fürsten, wenn sie auch siebenmal (= sieben Arme des Leuchters) fallen, sie werden wieder zum Aufstehen gebracht werden. Ihr ewiges Leben ist sicher. Es sind also noch weitere Prüfungen bis man zum goldenen Räucheraltar geführt wird, der mit seinen vier Hörnern den Namen Gottes, das Tetragrammaton mit vier Buchstaben, darstellt. Der Name ist ein Schutzturm, in den der Gerechte hineinläuft und dann in Sicherheit ist (Vgl. Spr 18:10). Auch dies sind vier Prüfungen (Macht = Stier, Gerechtigkeit = Löwe, Weisheit = Adler, Liebe = Mensch; vgl. Hes Kap 1:5-10; Offb Kap. 4:6,7).

Wer diese Prüfungen besteht, wird in der Räucherpfanne ins Allerheiligste transportiert, in unserem Bild der dritte Schritt, der dritte Würfel. Es ist zunächst nur das Anrecht darauf und wird mit dem Tod realisiert. Dann bist du treu und für eine Zugehörigkeit zu den 144000 geprüft. Du gehörst zur Braut und wirst in den Himmel kommen. Dem vierten Schritt, dem Pura, entspricht dann noch die Bundeslade, die in der Mitte des Allerheiligsten steht, also das Heiligste des Allerheiligsten ist.

Der Vorhof ist eine Fläche: Er deutet daher auf das Leben im irdischen Paradies in Ewigkeit hin, das auf der Oberfläche des Planeten Erde und vielleicht auch einmal auf Oberflächen vieler Milliarden anderer Planeten, zu denen man reisen kann, stattfindet.

Die Stiftshütte ist ein Raum: Sie stellt das Leben im Himmel (= Allerheiligstes) und die Vorbereitung dazu (= Heiliges) dar. Hierhin kommt man nur durch das Anziehen eines geistigen Leibes, was bei der ersten Auferstehung nach einem Opfertod geschieht. Die „Auferstehung der Gerechten“ zum Leben und die „Auferstehung der Ungerechten“ zum Gericht findet nur im irdischen Paradies der Tausendjahr-Herrschaft Christ statt (Vgl. Lk 14:14; Joh 5:29; Apg 25:15). Das irdische Leben wird bei den 144000 wie bei Jesus für immer geopfert. Bei den letzten der 144000 wird dies durch Entrückung geschehen, was jetzt bald sein wird (Vgl. dazu auch mein Buch „Das Wort ‚Herr‘ in der Bibel“).

Es handelt sich bei den 144000 um eine Gruppe von Königen, die in Offenbarung Kap. 4 durch 24 Älteste auf 24 Thronen und den vier Geschöpfen dargestellt werden. Diese Königsschaft begleitet wie ein himmlisches Parlament die Herrschaft Jesu, in völligem Gehorsam zu diesem, der wiederum für Iouo, den höchsten König herrscht.

Die Erde soll ein Paradies werden. Iouo hat nicht versagt, als da etwas dazwischen kam. Er will seine Macht dem Satan und allen zeigen, indem er dieses Paradies gar nicht selbst herbeiführt, sondern von ehemaligen Menschen herbeiführen lässt. Die Erde soll also wie der Garten Eden werden. Ein 1000-jähriges Reich ist dafür von Iouo vorgesehen (Vgl. Offb 29:2-7). Niemals ist vorgesehen, dass alle Treuen in den Himmel kommen. Wer so denkt, behauptet – vielleicht unbewusst – es sei unwürdig für ein Geschöpf, ewig materiell zu bleiben. Gott habe da irgendwas falsch gemacht, wenn er das so wollte. Daher ist es auch unlogisch, an ein himmlisches Leben aller Treuen zu glauben.

Man vergewaltigt auch die Bibel, wenn man nach Belieben 144000 nur als symbolische Zahl und nicht buchstäblich verstehen will, denn es heißt, dass nur diese das „neue Lied“ singen können (Vgl. Offb 5:9; 14:3). Was soll dann das „nur sie“, wenn praktisch alle treuen Christen in den Himmel kommen? Die vielen Wohnungen im Haus seines Vaters, die Jesus erwähnt, sind auch zum großen Teil auf Erden zu verstehen (Vgl. Joh 14:2). Nur am Rande dazu sei erwähnt: Wer in den Himmel kommen will und König sein will, wird bestimmt nicht vom Vater erwählt. Erwählungskriterium ist die Demut wie ein kleines Kind und Liebe (Vgl. Mt 18:2,3; Micha 6:8; 1. Tim 1:5).

Dies alles hier Gesagte klingt natürlich nach ZJ. Das stimmt. Für mich klingt es nach Wahrheit. „Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist sagt“ (Vgl. Offb 2:17), also auf Wahrheit, denn der heilige Geist ist Wahrheit (Vgl. Joh 4:24; 14:17; 15:26; 16:13). Auch Jesus ist Wahrheit (Vgl. Joh 14:6; 17:17) und auch Iouo ist Wahrheit (Vgl. Jer 10:10; 2 Sam 7:28; Ps 86:5). Hier ist aber vieles gar nicht von den ZJ, was aber nur so klingt. Es ist z.T. sehr, sehr neu und von mir. Streng genommen aber vom heiligen Geist, wenn es richtig ist. Fehlerhaftes kommt von mir.

Da Sie ja schon den liebevollen Ausdruck gebrauchen: beim Namen „Iouo“ könne etwas dran sein, höre ich heraus, dass Sie ein gutes hörendes Ohr besitzen. Ich kann natürlich jetzt ein Buch über Entrückung schreiben. Wenn mir die Zeit bleibt, werde ich das wohl auch tun mit vielem Bibelmaterial, doch bis dahin können Sie alles jetzt gesagte, wie Paulus und Johannes empfiehlt, genau prüfen, ob es von Gott stammt oder auch, ob es etwas Gutes ist (Vgl. Apg. 17:11; 1 Thess 5:21; 1 Joh 4:4).

Was die ZJ predigen, ist oft nichts Gutes. Also sehr viel Unkraut über dem Weizen, den es wie in allen Denominationen natürlich auch dort gibt. Da geben wir Ihnen Recht. Die Angst vor dem von ZJ Gepredigtem (Babymord durch Blutverweigerung, Jugendlichenmord durch Masturbationsverbot, Mord an unschuldig Ausgeschlossenen etc. pp.) ist auch in der Bibel vorhergesagt: Nach meinem Verständnis ist der Wermutsstern der Bitterkeit der bittere böseste Name „Jehovah“, den sie trotz Warnung beibehalten (Vgl. Offb 8:10,11). Der Tempelberg heißt nicht umsonst Moria, was man als „Bitterkeit um ‚Iouo‘“ deuten kann (Vgl. 2 Chr 3:1). Dieser Wermutsstern wird in der Offenbarung als „dritte Posaune“ zum Tod vieler Massen erwähnt. Dort heißt es, die Wasser der Erde würden zu einem Drittel zur Bitterkeit verdorben werden. Interessanterweise hat das Predigtwerk von Haus zu Haus der ZJ genau ein Drittel der Erde erreicht. Ich weiß das als Insider. Die Bitterkeit hat Menschen umgebracht. Es sind aufgrund der Verweigerung von Bluttransfusionen wirklich Tausende gestorben. Es ist ekelhaft, wie dann die Fotos von so gestorbenen Kindern auf Titelseiten des Wachturms sogar noch als Heldenvorbilder präsentiert werden.

Seien Sie also ruhig sehr vorsichtig, was das Gedankengut der ZJ betrifft. Man kann glauben, was man will. Besser man glaubt, was man soll, und erarbeitet sich dies durch genaues Prüfen, nicht durch einfaches Übernehmen von Gutklingendem.

Jetzt folgen noch einige zusammenfassende Gedanken:

Ist es Zufall, dass der Name Gottes als Palindrom folgendes Bild ergibt?



Mir scheint es das erste Smiley der Welt zu sein, Tausende Jahre alt, von Gott selbst erfunden. Genesis 22:14 erwähnt zweimal IOUOIRAO, was bedeuten könnte: IOUOI ist ein Gesicht.

IOUOIO wiederum bedeutet: Ist Iouo etwa der Meine? IOUOI heißt: mein Iouo, das O heißt: etwa? IOUOI kann auch bedeuten: Er ist der Meine.

Wenn es uns um irgendetwas wirklich geht, dann ist es nicht, ein Predigtwerk vieler Lehren zu bewerkstelligen und andere um uns zu scharen, sondern nur darum, den allerheiligsten Namen „Iouo“ in so viele aufrichtige Herzen der Liebe wie möglich gelangen lassen zu können, damit dieser einzig richtige Name Gottes „Iouo“ von den Kindern unseres Vaters geliebt wird, zu deren überströmendem Gesegnetsein. Der Name Iouo rettet (Vgl. Joel 3:5; zitiert in Apg. 2:21, Röm 10:13) (Siehe auch Hörtexte auf [www.iouo.de](http://www.iouo.de)).

Der Name Gottes „Iouo“ ist gemäß Johannes 17:26 ganz eng mit der Liebe Gottes und der Liebe Jesu verbunden! Es geht hier also um das Basisziel der Liebe, die ja auch Gott selbst ist. Deshalb enthält unsere Website [www.iouo.de](http://www.iouo.de) (inkl. der Subdomain Lebenswasserquelle) auch viele schlüssige Beweise, auch historische Zeugnisse, die den Namen „Iouo“ in dieser einzig richtigen Schreibweise beweisen, vergleichbar mit einem mathematischen Beweis (z.B. „Der Name Iouo einfach erklärt“ und „Iouo- The Name of God“ u.v.a.m.). Gott lässt sich nie ohne Zeugnis gemäß Apg. 14:17. Er gibt seinen Namen aber auch nicht unberufenen oder unwürdigen Menschen oder sogar an Götzen (Vgl. Jes 42:8). Die ZJ waren unwürdig, wie es auch Hesekeel 17:22ff vorhersagt.

Sie, liebe Frau XXXX, sind offensichtlich nicht unwürdig. Dies ist für uns Grund allein, von Ihrer christlichen Liebe überzeugt zu sein. Es heißt ja auch, Jesus würde kommen wie ein Dieb. Also die wenigsten werden ihn erkennen. Ich bin als schizophrener Gläubiger und zeitweise Sozialhilfeempfänger bei den ZJ völlig untragbar gewesen. Auf sozialer Schiene geht bei diesen nichts, rein gar nichts! Auch wenn ich den Namen Iouo beweisen konnte, war ich noch viel zu viel Dieb, obwohl ich mir mein Leben lang nichts zu Schulden kommen ließ, was eine solche Behandlung berechtigen würde. Es ging nur um Lehrfragen. Bei meinem Ausschluss sagten sie, die Ältesten: leider können sie mir nicht das Feuer vom Himmel aufs Haupt senden oder mich hinrichten, das verbiete ja der Staat (Vgl. 2 Kön 1:10; Lk 9:51-56). Und man muss wissen, dass ein Ausschluss aus der Gemeinschaft laut Literatur des Wachturms einer Hinrichtung in Israel gleichkommt (Vgl. Fünftes Siegel der Offb.).

Wenn Sie wissen wollen, was ich von den Lehren und Praktiken der ZJ noch glaube, dann sehen Sie doch bitte mal in dem Buch „Wahre christliche Anbetung“ nach, besonders der revidierten Fassung.

Jede religiöse Lüge bewirkt nicht die Liebe, wie sie als wahre Frucht der Christen sein soll. Aber man muss wissen, dass Iouo oft über solche Unwissenheit hinweg gesehen hat (Apg. 17:30), wenn wenigstens Aufrichtigkeit in Unschuld vorlag. Ein Gamaliel, der angesehene jüdische Lehrer von Paulus, hat das Wesen der guten Anbetung zwar erkannt, aber es nicht geschafft, Schritte aus seiner sonstigen Auffassung heraus zu machen (Vgl. Apg 5:34; 22:3). Schritte also, die ihn nicht nur in der Liebe sondern auch in der Wahrheit vorwärts gebracht hätten. Wahrheit, Weg und Leben hängen halt doch irgendwie zusammen, wie Jesus bezeugt (Vgl. Joh 14:6).

Auch die Bibel wurde in vielen Übersetzungen etwas verfälscht, doch hat Iouo nie zugelassen, dass das Ziel der Liebe wegübersetzt worden wäre. Das bewirkte, dass man praktisch jede Bibelübersetzung benutzen kann, ohne vor den Lügen des Teufels Angst haben zu müssen, wie Unsterblichkeit aller Menschenseelen, Dreieinigkeitslehre, Höllenfeuer, u.v.a.m. Man lernt dabei, das es wichtig ist, sich wegen Lehren eben nicht die Köpfe einzuschlagen (Vgl. 1. Joh 3:14; 4:20). Das bedeutet christliche Reife und das Ziel der Liebe nicht zu verlieren, dem eigentlichen, worum es geht.

Ich wiederhole mein Gedicht aus dem Buch „Das Wort ‚Herr‘ in der Bibel“ zu diesem Punkt:

Das Siegen

Wer ein Sieger ist,  
Fragt nur nach Liebe.  
Der Buchstabenchrist  
Ist ihm wie Diebe.  
Er braucht sich nicht um  
Lehren streiten! Dumm  
Ist ihm das! Liebe  
Nur führt zum Siege.

Dass die ZJ mit ihrem Alleinvertretungsanspruch völlig daneben liegen, zeigt auch gut die Offenbarung. Nachdem vom Wermutstern des Werkes der bitter machenden ZJ (Vgl. Offb 8:10,11) gesprochen wird, kommen die Heuschrecken mit Frauenhaar (Vgl. Offb 9:3-10), die gemäß den ZJ nur die Gesalbten aus ihren Reihen der ZJ darstellen, weil diese zur Braut gehören wollen. Ich glaube louo lässt sich das nicht vorschreiben, nur ZJ zu salben. Noch diffuser wird dann die Ansicht, die daraufhin erwähnten 200 Millionen Pferde seien die symbolische Zahl aller ihrer Wachturmpublikationen (im Urtext von Offb 9:16 steht: DISMURIAS MURIADOWN; Dismyrias = 20000, also 20000 mal 10000). Denn es ist natürlich klar, dass diese Pferde die zweite Gruppe von Verkündigern darstellen, nämlich die ungesalbten Christen. Da die ZJ mit ihren nur ca. 6 Millionen Mitgliedern diese gewaltige Zahl aber nie hätten abdecken können, musste also eine andere Erklärung her. So sieht man schon gleich, dass oft nur Religionspolitik die Lehren der ZJ bestimmt.

Tatsache ist, dass von vielen ernsthaften Christen aller Denominationen das „Komm!“ ausgerufen wird (Vgl. Offb 22.17). Das „Komm!“ bedeutet ein „Komm zur Liebe!“, „Komm zum Gott, der Liebe ist!“ Es heißt nicht: „Komm in irgendeine Religionsorganisation!“. „Komm aber zu Jesus, dem einzigen Weg zur Liebe, also dem Vater!“. Das können gut und gerne weltweit 200 Millionen sein, die Jesus hier anerkennt als Prediger des „Komm!“. Als Hörende gibt es wohl sogar Milliarden (siehe mein „Herr“-Buch). Die Heuschrecken predigen am liebsten solchen noch ohne göttlichem Siegel (Vgl. Offb 9:4). Hesekiel 9 zeigt, dass Jesus als Sekretär Gottes solche Kennzeichen der Rettung vergibt. Außerdem gibt es die Sichel aus Offb Kap. 14 mit zwei Ernten: zuerst die mit Kennzeichen zur Rettung durch goldene Sichel, dann mit einer scharfen Sichel (= Winzermesser) die Schlachtung der Ungekennzeichneten und deren Zerstampfung in einer riesigen Blutkelter. Nicht alle Ausgeschlossenen enden aber in einer solchen Schlachtung, was in Hesekiel Kap. 34 gezeigt wird.

Ich bedanke mich für Ihr doch erstaunlich großes Interesse an diesen Dingen und auch für die Musik, eine polnische Volksweise. Im Volk liegt viel Wahrheit. Dass wahre Christen in Armut sind, ist bei mir sehr passend. 47 Jahr Schizophrenie sind bis heute kein Zuckerschlecken, es war permanente Drangsal. Ich danke Ihnen für Ihr Einfühlungsvermögen. Da ich selbst Geiger bin mit Schulorchester-Niveau zuletzt, und vorwiegend klassische Musik höre, ist Ihr Musikgruß sehr hörensenswert.

Die noch ausstehenden Fragen werden wir noch behandeln, so wie es zeitlich geht. Danke für Ihre große Geduld.

Mit christlichem Gruß der Liebe und  
einem überströmenden Segenswunsch

Ihr Kurt Niedenführ

Liebe Glaubensschwester XXXX,

jetzt erst einmal ein kurzes Danke für Ihr (oder darf ich sagen Dein?) offenherziges E-Mail. Es verbindet uns also eine gemeinsame Erfahrungswelt bei den ZJ und bei einem ZJ-Ausschluss. Das ist sehr erfreulich, da ich es als etwas durch den heiligen Geist Gottgefügtes verstehen muss, der mich in allem leitet.

Brandenburg war auch die Heimat meines Vaters, nämlich Templin. Ich selbst habe schon 1967 und 1968 Templin besucht (lebte damals in München). Mein Vater hatte Freunde in Templin dazu gebracht, sich als seine Verwandten auszugeben und so konnte er wieder in seine alte Heimat reisen. Sie kennen ja die damaligen Einreisehürden. In Bökenberg bei Templin hatte mein Großvater eine Landwirtschaft besessen, die wir eigentlich nach der Wende hätten wieder zurückbekommen können. Aber meine Mutter wollte niemandem sein Eigentum wegnehmen und mein Vater war schon tot. Wir haben ja hier in Franken ein schönes Haus [...]. Warum also einen Rechtsstreit anfangen? Meine Mutter stammte aus Lößnitz und Aue im Erzgebirge. Sie starb dieses Jahr.

Wir sind bei den ZJ sehr tief verwurzelt gewesen. Der Bruder, der damals mit unserer ganzen Familie ein Heimbibelstudium durchführte, hatte eine Vergangenheit unter Hitlerverfolgung. Wir haben auch in Thüringen Verwandte, die schon seit 1925 ZJ (also Bibelforscher) waren, welche die ganze Hitlerverfolgung mitgemacht hatten und dann noch 40 Jahre DDR-Verfolgung. Und die kennen Sie (oder kennt Ihr?) ja auch! Eine Freundin von uns war 5 Jahre in Bautzen und wurde dann Sonderpionierin. Ein Freund von uns gehörte zu den Gründern der ersten Münchner Versammlung (ca. 1919) und zeigte mir einmal ein Foto dieser Ur-Versammlung. Er war es, der in den 20er Jahren Brd. Martin Pötzing in die Wahrheit gebracht hatte, welcher seit 1976(?) Glied der Leitenden Körperschaft war.

[...]

Wir haben immer versucht, unser Äußerstes für unseren himmlischen Vater zu tun. Hunderte von Brüdern aus aller Welt genossen regelmäßig unsere Gastfreundschaft (unser Gästebuch enthält über 40 Sprachen und Nationen). Sie gaben sich bei uns die Klinke in die Hand, was eine große Belastung war, denn ich habe meine Kinder mit der Kraft Iouos nur mit einer kleinen Erwerbsunfähigkeitsrente (wegen Nervenkrankheit) und 25 Jahren lang Sozialhilfe erzogen und gegen den Willen der ZJ bis zu akademischen Abschlüssen geführt.

Ich selbst habe 10 Semester Bauingenieur studiert, sogar Stipendien bekommen, aber wegen Nervenzusammenbruch den Abschluss nicht mehr machen können. Während meiner Zeit des Arbeitens bei einer renommierten Planungsfirma habe ich viele Projekte mitgeplant, viele Brücken in Deutschland, das Kernforschungszentrum in Jülich, in München den Stachus, U-Bahnhöfe und –tunnel, die Donnersberger Brücke, die Candid-Hangauffahrt, usw.

[...]

Mein Vater ist bei Rheinsberg geboren. Zufälligerweise stammt unser Nachbar, der vor kurzem starb, ebenfalls aus Rheinsberg. Zufälle gibt's! Die Bibel sagt ja: „es gibt einen Zufall auf Erden“. Ich habe übrigens auch ein Buch über „Zufall“ geschrieben (siehe [www.iouo.de](http://www.iouo.de)).

Hier bei Gunzenhausen in Franken habe ich 1971 meine Frau kennengelernt. Sie war 18 als wir 1972 heirateten, also noch vor 1975, dem „year of doom“. Statt Harmagedon, welches damals alle ZJ erwarteten, kamen aber meine Zwillinge. Der Vater meiner Frau war ca. 30 Jahre lang Ältester der ZJ (früher ja „Versammlungsdienner“ genannt). Sie waren im DDR-Untergrund bei den ZJ, bevor sie in den 50er Jahren nach Westdeutschland übersiedelten. Ihre Mutter hatte später bis ihrem Tod auch

Literatur in die DDR geschmuggelt, und wäre einmal beinahe geschnappt worden. Meine Schwiegereltern starben aber kurz hintereinander schon 1981. Trotzdem war es für meine Frau ein Akt größter Liebe, für die Wahrheit aber auch für die Familie und mich, durch den Weggang all ihre ZJ-Vergangenheit hinter sich zu lassen, Teile ihrer Familie und unzählige Freunde aufzugeben (den Austrittsbrief lege ich bei). Wir haben hier einen großen Garten und es ist ihre Lust, zu garteln. So hat sie jetzt ein wenig das Paradies, das ja 1975 nicht kam, und das sie von Kindheit an erwartete. Sie spricht fließend Englisch, war oft in den USA und bereitet sich in der Kindheit schon auf Missionarisdienst vor (Lesen englischer Bibel, amerikanische Freundin, allgemeine Pionierin mit 16). Das war es, was mich zu ihr hinzog, aber sie war aber auch bildschön. Später, als Kinder kamen, gingen wir in die Englische Versammlung, dann in die Französische Gruppe, später in die Türkische Versammlung.

[...]

Weil ich gesalbt war, las ich mindestens 25-mal die ganze Bibel durch (einige Male im Urtext, dazu in Englisch, Deutsch, Französisch und Türkisch). Ständig schrieb ich auch wegen des Namens „Iouo“ an den „Governing Body“. Als sich die ZJ in Berlin als Religionsgemeinschaft registrieren ließen, schrieb ich nach Selters und erklärte, es sei ein Unding, per se alle zu Mitgliedern zu erklären, nur weil sie eine Verkündigerkarte bei den Ältesten hatten. Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) fordert bei jeder Mitgliedschaft eine beidseitige Willenserklärung. Ich sagte, dass ich mich nicht mit „Weibern“ (also religiösen Organisationen) beflecken will und erklärte, dass ich kein Mitglied bin! Ich gehöre Christus, keiner Org!

Man könnte jetzt noch vieles erzählen. Vielleicht, liebe Schwester XXXX, wollen Sie (oder wollt Ihr?) uns ja einmal hier im fränkischen Seenland (Altmühl- und Brombachsee) besuchen kommen, und wir können uns dann einige Tage lang etwas tiefer austauschen. Eine Übernachtungsmöglichkeit haben wir hier im Haus. Natürlich nur, wenn es der Wille Iouos ist und bis Harmagedon noch so viel Zeit ist. Ich erwarte es tatsächlich jeden Tag in voller Wachsamkeit, wie es ein Wächter ja auch soll, denn ich gehöre zum Türhüter. Bis dahin können Sie (oder könnt Ihr?) ja noch meine Seite [www.iouo.de](http://www.iouo.de) lesen.

Ich werde die Filme auf Youtube anschauen und die Musik hören und wie besprochen die Frage zum „Ich bin“ beantworten. Gerade heute morgen, bevor ich Ihr (bzw. Dein?) E-Mail fand, tauschten wir uns über das „Ich bin“ aus. Das Buch „das Wort ‚Herr‘ in der Bibel“ lege ich Ihnen (oder Dir/Euch?) dabei besonders ans Herz. Als ich es tippte, stieß ich zufällig (ohne Absicht) auf irgendwelche Tasten und es erschien auf der Kopfzeile aller Seiten das PALIN DOXASW, also auf Griechisch „Ich werde ihn (den Namen) wieder verherrlichen“. Da wusste ich sofort, das war jetzt Iouo selbst, weshalb ich es nicht mehr herausgenommen habe. Iouo ist also ganz leicht ersichtlich mit meiner Arbeit. Das soll aber wiederum nicht heißen, dass das Buch inspiriert wäre. Also bitte alles einer strengen Überprüfung unterziehen! Übrigens habe ich bis heute niemandem nur vier Leuten aus der Familie von dieser Begebenheit erzählt.

Ich lade Sie (oder Euch?) also hiermit herzlich nach Gräfensteinberg ein. Man kann hier auch recht günstig ein Segelboot mieten und segeln. Meine Tochter und einer meiner Söhne haben einen Segelschein. Man kann dies aber natürlich nicht im Winter. Es gibt aber auf beiden Seen jeweils einen großen Ausflugsdampfer. Aber auch erst wieder im Frühjahr.

Mit brüderlicher Liebe

Ihr (oder Euer?) Bruder Kurt



P.S.: Wir haben übrigens seit 2002 nicht ein einziges Exemplar irgendeiner Wachturm-Literatur im Haus, um nicht von Dämonen belästigt zu werden. Das spüre ich als Nervenkranker gleich sofort.

P.P.S.: Als Geschenk an Ihre (oder Eure?) Ehe und Ihre (oder Eure?) Liebe zueinander anbei noch ein Gedicht, in dem ich das Hohelied für meine Frau Kornelia in Verse gefasst und umgedichtet habe. Es darf jetzt natürlich nicht mehr als „Hohelied“ bezeichnet werden. Es ist auch als Audio-Datei auf unserer Seite.

Liebe Schwester XXXX (und natürlich auch lieber Bruder XXXX),

Obwohl ich keinen Pingpong-Briefwechsel liebe, so sind doch Deine Fragen an mich so außerordentlich tiefgehend und wichtig, dass ich wiederum gleich antworten will. Die wichtigen Themen diesmal:

- 1) Bluttransfusion
- 2) Name Gottes „Iouo“
- 3) Sorge um bleibenden Kontakt

Keine Frage kann für mich zu brüsk sein, solange sie ehrlich gemeint ist. Hier geht es um das Leben. Bruderliebe (nicht wie Kain) ist doch das erste! Sie ist ein Baum des Lebens gemäß 1. Joh 3:9,10; 4:7-11,15-20; 5:1-4; Hier geht es um den Vater! Hier geht es um den Herrn Jesus auch. Natürlich vertrauen wir genauso wie Du auf deren Führung durch heiligen Geist.

Ich behandle die drei Fragen jetzt nach obiger Reihenfolge:

- 1) Zuerst zur Bluttransfusion:

Ihr seid wie ich sehr krank. Das ist für „mitleidende“ Christen etwas Positives. Ich habe nicht nur Schizophrenie (8-mal Nervenklinaufenthalte bis zu 4 Monate am Stück), sondern bin auch seit dem 15. Lebensjahr Diabetiker und seit sehr langer Zeit auf Insulin angewiesen. Meine Füße sind deshalb taub, ich kann nur kurze Strecken gehen, schlecht stehen und nicht allein duschen. Meine Augen sind schon 10-mal gelasert worden. Dazu kommen Herzinsuffizienz, Niereninsuffizienz und Bluthochdruck. Somit ist klar: die Bluttransfusionsfrage gehört für mich zuerst behandelt.

Als Vater von fünf Kindern stand ich öfter Ärzten gegenüber vor dem Problem mit dem Blut und sollte auch allen Kindern das berühmte Blutverweigerungskärtchen für den Notfall mitgeben. Zudem spürte ich als Gesalbter eine Mitverantwortung für alle Brüder im Herzen. Daher musste ich mir zu diesem Thema genaue Gedanken im Lichte des heiligen Geistes machen. Schon 1992 habe ich offiziell einem Ältesten meiner damaligen deutschen Versammlung mitgeteilt (mündlich), dass ich die Blutansicht der anderen Brüder und besonders der leitenden nicht mehr verstehe, und also die Verantwortung nicht mehr mittragen kann. Ich dachte damals wie bei vielen Punkten: ich darf das Unkraut nicht ausreißen, sondern muss es wachsen lassen, sollte also in der Org. bleiben. Iouo hat dies gesegnet, indem eben der Notfall nie wirklich eintrat und mir Ärzte immer versicherten, dass sie da kein Blut bräuchten. Da ich ja auch ein Pflegekind großzog, bei dem ich dem Jugendamt gegenüber verantwortlich war, durfte ich da ja nicht im Sinne der offiziellen Praxis der ZJ Blut verweigern. Ich erzog aber das Mädchen trotzdem im Glauben - sie blieb als einzige bei den ZJ -, so wäre es aber für das minderjährige Kind völlig glaubenszerstörend gewesen, wenn ich ihr hätte Blut geben lassen. In diesem Dilemma half mir wieder Iouo, denn ein Arzt verzichtete nach kurzer Erklärung von selbst darauf, eine Eigenblutbehandlung durchzuführen, wie er es eigentlich vorhatte.

Ich habe im Internet im Buch „Wahre christliche Anbetung“ einen Aufsatz zur Bluttransfusion veröffentlicht. Interessanterweise entschied die Leitende Körperschaft unmittelbar danach, das Eigenblut bei Brüdern zuzulassen. Warum nur das Eigenblut? Hätte es sonst riesige Regressforderungen an die Wachturmgesellschaft gegeben, besonders in den USA? Wegen sowas war ja auch einmal der ganze französische Zweig lahmgelegt, der Besitz des Wachturms eingezogen. Ich vermute sowas, denn mein Aufsatz wurde ja weltweit gelesen und ist auch in Englisch auf meiner Seite. Er ist von zwingender Logik und Beweiskraft. Ich bin durch meine Ingenieurausbildung auch Mathematiker und daher sehr in Logik bewandert. Der heilige Geist tut das Übrige. Ich muss Dich also auf diesen Aufsatz verweisen, den ich Dir aber an dieses E-Mail anhängen werde.

Etwa im Jahr 2000 gab es einen Rechtsstreit zwischen dem Deutschen Ärzteblatt und der WT-Gesellschaft wegen der Bluttransfusionsverweigerung in Deutschland. Daraufhin ergriff ich öffentlich Partei für das Deutsche Ärzteblatt, da die ZJ-Seite behauptete, alle Zeugen J. würden automatisch die WT-Haltung haben, was ja bei mir, einem Gesalbten, nicht stimmte. Ich habe zeitgleich auch alles der Leitenden Körperschaft zugesandt. Danach wurde ich natürlich ruck-zuck ausgeschlossen, ohne dass diese eigentliche Blutthematik auch nur mit einem Wort erwähnt wurde. Die Brüder sagten mir als Vorbereitung der Komitee-Sitzung, dass die Gesellschaft es bestimmt habe, dass ich in jedem Fall ausgeschlossen werden müsse, ganz egal ob ich bereute oder nicht. Darf es denn so etwas in einem gesetzeskonformem Gerichtsverfahren überhaupt geben? Ein Gericht muss immer unabhängig sein! Man hatte halt in Selters Angst vor einem erneuten Gerichtsstreit mit dem Deutschen Ärzteblatt, bei dem die WT-Gesellschaft dann aber schlechtere Karten gehabt hätte. So bricht diese WT-Gesellschaft göttliches Recht. Da sie alle Mitglieder zu loyaler Hörigkeit erzogen hatte, brauchte sie keine Reaktion von der Bruderschaft her fürchten. Das erste Gebot lautet: „die Gesellschaft hat immer Recht!“ Sollte es einmal nicht mehr so sein, dann gilt das zweite Gebot: „Ersetze jedes andere Gebot mit dem ersten!“ Es ist wie damals bei Goebbels, der sich hohnlachend wunderte, dass auf seine Frage: „Wollt ihr den totalen Krieg?“, die gegrölte Antwort **aller** erfolgte: „JA!“, und zwar wie aus der Pistole geschossen.

Bitte beachte, dass ich nicht für Bluttransfusionen bin. Ich bin nur gegen die Lüge, Gottes Wort würde das jedem Gläubigen verbieten mit Vernichtungsausgang, auch wenn er zweifelt. Gott ist nicht schuld! Die Vermischung von medizinischen Argumenten mit biblischen Argumenten, das ist es, wogegen ich mich wende. Mit weltlichen Medizinargumenten kann man doch nicht Gottes Willen beweisen. Seid doch kein Teil der Welt! Es muss doch eine Sache des persönlichen Gewissens bleiben, was man mit der Bibel allein nicht 100%-ig beweisen kann. Medizinische Argumente sind für einen Christen nicht relevant. Nur die Bibel, also Gottes eigene Argumentation darf hier herangezogen werden. Jesus hat sich doch auch nicht auf die Pharisäer gestützt, nur weil die geachtet waren. Natürlich ist eine Bluttransfusion gefährlich. Doch ich darf keinesfalls lehren: wer Blut nimmt, ist so schuldig wie der Teufel, wenn er nicht bereut. Das wollte ich hauptsächlich beweisen. Was jeder macht, muss ihm selbst überlassen werden. Mein Tenor ist also nicht: Gott gebietet jetzt, sich Blut geben lassen zu müssen! Das wäre ja genauso falsch. Mein Tenor ist: Wenn es dein Gewissen erlaubt, brauchst du weder Vernichtungs-strafe noch sonstige Strafe, solange die ZJ-Leitung nicht schlüssig beweisen kann, dass Iouo eine solche Lebensrettung mit Blut als Sünde sieht. Blutbehandlung ist natürlich dem Fluss des medizinischen Fortschritts unterworfen. Sie wird heute nicht mehr so oft bedenkenlos verwendet wie früher. Aber es geht um die Frage: Was ist Iouo heiliger: Leben oder Blut? Es gibt solche Situationen, bei denen kein Arzt mehr ein anderes Rettungsmittel weiß als das Blut.

Ich habe selbst mitbekommen, wie ein Baby eines begeisterten Interessierten in Taiwan, [...], wegen notwendigem Blutaustausch sterben musste. Denn der Interessierte hätte sonst Angst bekommen, sein eigenes ewiges Leben zu verlieren. Nur wer kein Vater ist, kann da den schuldigen Brüdern noch bedenkenlos Recht geben.

Ich habe auch viele erwachsene Brüder wegen Bluttransfusionsverweigerung in den Tod gehen sehen. Das waren in meinen Augen keine Märtyrer, sondern verblendete Arme! Ja, der Herr Jesus kommt in unsere Armut, auch durch Aufsätze über Blut wie meinem. Ich weiß, dass dieser schon manches unschuldige Leben rettete.

Nein, ich empfehle keinesfalls eine Bluttransfusion um jeden Preis. Es ist also kein Schwenk, nur eine Befreiung von einer Massenverblendung durch ein gründliches Nachforschen über die Argumentation der WT-Org, die ja vom Bösen „Sklaven“ durchdrungen ist. Ja, der ist ein Sklave, aber von Satan.

Das Wort „Sklave“ gibt es übrigens weder im Hebräischen noch im Griechischen der Bibel. Es wird aber gerne von Bösen benützt, um sich als besonders treu und heilig hinzustellen. Scheindemut! Es gibt nur jeweils ein Wort für „Diener“. Alles andere ist eine Übersetzungsfrage. Ich weiß das, weil ich selbst Bibelübersetzung betreibe. Soviel zum „Treuen und verständigen Sklaven“, kurz „der Sklave“, genannt. Das wohl geflügelte Wort aller ZJ, mehr als Jesus!

Gerne sieht man den „Bösen Sklaven“ nur in ausgeschlossenen Gesalbten. Wie oft hat man mir dies schon an den Kopf geworfen! Doch die Bibel sagt es nicht so. Sie sagt bis zum Schluss – und der ist noch nicht – wachse Unkraut über den Weizen, vom Teufel gesät. Das sagt Jesus selbst. Wieso sollte das bei den ZJ anders sein? Die Bibel zeigt da nichts. Es gibt sehr wohl böse Kräfte bei den ZJ, vom Kopf bis zum kleinsten unbedeutendsten Glied. Ich weiß nicht, wie Du es siehst. Die Bibel zählt für mich als Wahrheit! Nicht der Wachturm. Auch das, was ich hier schreibe, zählt nicht. Es darf nie die Bibel ersetzen wollen oder irgendjemand zu irgendetwas drängen. Was Menschen von selbst erfinden, zählt nicht! Auch Jesus sagte immer: „Es steht geschrieben.“ Die ZJ verweisen immer gerne nur auf den WT. Ein Ältester sagte einmal: „Wir Ältesten dürfen auch ohne die Bibel Entscheidungen treffen.“ Oft entscheiden sie auch ohne den WT. Da steht so viel drin, was keiner ernst nimmt. Oder sie, die Leitenden, entscheiden eben ohne Bibel, aber mit weltlichen Quellen, wie medizinische. Da kann man sich natürlich heraussuchen, was einem passt, was der eigenen Vorstellung zusagt.

So ging unser Herr Jesus nicht vor. Wie bei seinem Vater, gibt es bei ihm keine Veränderung des Schattens, also keine Willkürlichkeit. Der „Böse Sklave“ schlägt aber seine Mitsklaven, und zwar umso mehr, je näher das Ende kommt (Vgl. Mt 24:48,49). Der Herr wurde ja schon im Zweiten Weltkrieg erwartet (und noch eher). Es könnte daher doch gut auch ein Totschlagen der Kleinen seit 1945 stattgefunden haben, nicht wahr? Etwa ab diesem Zeitpunkt wurde das Bluttransfusionsverbot unmerklich, unterschwellig und ständig ohne Bibelargumente bis auf einen einzigen Text (2-mal in einem Text, nämlich Apg 15:20,29: „Enthaltet euch des Blutes“) wiederholt ins Gemüt der Brüder gesät. Ich habe Wachtürme von ca. 1946 gelesen, als man damit anfang, Bluttransfusionen zu verbieten und es als Merkmal wahrer Christen gegenüber falschen Christen hinstellte. Da ich, ob man es glaubt oder nicht, den heiligen Geist besitze, war dies für mich ein schreckliches Erlebnis! So also begründete man den neuen Kurs! Es war für mich fadenscheinig.

Man spürte genau die Absicht, das Ansehen, welches man durch geprüftes echtes Märtyrertum in der Welt durch den Widerstand gegen Hitler gewonnen hatte, jetzt künstlich aufrecht erhalten zu wollen, indem durch ein an den Haaren herbeigezogenes Bluttransfusionsverbot ein permanentes Märtyrertum geschaffen wurde. Dies hatte doch so gut gezogen in der Verkündigung! Die dünne biblische Argumentation wurde dazu mit medizinischen Argumenten ausstaffiert. Für mich aus heutiger Sicht und aus der Sicht eines besorgten Vaters, was kaum einer der Leitenden Körperschaft je war: Grässlichst! Es beleidigt Gottes heiligen Namen Iouo! Eine Saat des Teufels. Jeremia 32:35 beweist: So etwas kommt im Herzen Iouos nie auf! Die damals ihre Kinder dem Baal geopfert haben, dachten ja auch, sie täten etwas Gutes! Doch Iouo zeigt ihnen: er hat auch so etwas wie ein Gewissen ins Herz aller eingepflanzt! Die ZJ versuchen immer, dieses gottgewollte natürliche Gewissen hinwegzuschulen. Wer Gewissen schult, hat keines! Alle totalitären Gesellschaften der Welt versuchten dies. Man braucht dazu immer Gehirnwäsche. Gott braucht solche Schulung nicht. Das Gewissen reagiert vom Geist her, bei jedem gleich, von Gott geschaffen. Gott braucht da niemand!

Keine Frage: ich verstehe deine Haltung bis ins Kleinste, ich hatte sie ja selbst genauso eingepflanzt bekommen. Ich kämpfe also nicht gegen Dich, oder verurteile Dich irgendwie. Doch lies bitte einmal den Bluttransfusionsaufsatz von mir! Ich hänge ihn an.

Nun zum zweiten Punkt:

## 2) Der einzig richtige Name Gottes und auch einzige Name Gottes „Iouo“

Es ist klar, dass man nicht ad hoc, also aus dem Stand heraus hier gleich ja zu „Iouo“ sagen kann. Aber ich weiß durch heiligen Geist, dass der Name Gottes, der richtige, den der Satan bis heute unterdrückt, das heiligste Wort der ganzen Bibel ist, und auch das lebendigste und am meisten Macht ausübende Wort der Bibel, die ja als Wort Gottes lebendig ist und Macht ausübt und schärfer ist als jedes zweischneidige Schwert (Vgl. Heb 4:12). Sie ist ja das Schwert des Geistes (Vgl. Eph 6:17). Es trennt Seele und Geist (Vgl. Heb 4:12), die zwei Komponenten des Körpers, also das Materielle des Körpers und den Geist als Lebenskraft. Sie führt bei dem einen Hörer zu Wohlgeruch zum Leben, bei dem anderen zum Gestank zum Tode (Vgl. 2.Kor 2:15). Klar, dass dann der größte Gestank der Name Gottes Iouo wird.

Da Du aber die geistige Kraft hattest, bei dem Namen „Iouo“ zu denken und zu empfinden, dass etwas dran sein könnte, und da Du auch die Kraft hattest, durch Fragen und E-Mails nachzuhaken, weiß ich, dass Du hier der Gruppe angehörst, die vom Geist des Namens und damit dem heiligen Geist und den sieben Geistern Gottes, die ja auch Jesus besitzt, angenehm berührt bist. Du bist Teil der Zielgruppe Iouos für seinen Namen, der jetzt vor dem Kommen Iouos mit Jesus (Vgl. Maleachi 3) seinen Namen, den einzigen nämlich, in die Welt tragen will, als kleine Vorbereitung des Gerichts (Vgl. Mal 3:16 mit Offb 11:18). Sacharia 14:9 und Zephania 3:9 zeigen, dass Iouo vorhat, eine reine Sprache zu schaffen und einen einzigen Namen in Reinheit zur Zeit seines Eingreifens. Diese reine Sprache ist eben nicht der Wachturm und seine Lehre, sondern der reine Name Gottes Iouo und die Sprache Adams, die statt Hebräisch im Neuen System gesprochen werden wird und von allen wieder gelernt werden muss (Ich nenne sie „Adamisch“). Du kennst nur die Argumente für „Iouo“ noch nicht oder nur vage. Der Widerstand des Widersachers, des Kämpfers gegen den Namen Iouo seit dem Sündenfall, tut in jedem von uns sein Übriges. Ihm ist ja Macht über alles gegeben und über jeden, soweit er nicht unter dem Schutz des Namens steht (Vgl. Spr 18:10). Gottes Namen und Wort und Geist und Sohn und viel flehentliches Gebet helfen alle gegen diesen Satan (=Widerstehender). Außerdem ist es eine Gewöhnungsfrage! Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht, sagt der Volksmund ganz wahrheitsgemäß. Das ist so beim Blut, das ist so beim Namen, das ist so bei vielem anderen. Der Mensch wurde im Bilde Gottes geschaffen. Doch der Mensch möchte das gerne umdrehen und Gott so sehen bzw. machen wie sich selbst. So sagt es die Bibel. Bei den ZJ wird einfach viel zu wenig gebetet. Nur zweimal je Zusammenkunft! Das ist gewissenlos. Ich stehe ununterbrochen seit meinem Schizophrenie-Ausbruch unter Gebet und Flehen. Anders könnte ich diese Situation niemals ertragen. Nie ablassend, fast jede Sekunde betend.

Es bleibt also die Frage, wie wichtig ist mir der Name Gottes überhaupt. Wie wichtig ist mir der Vater. Ich habe meinen eigenen Vater in die „Wahrheit“ gebracht. Ich weiß, wie gesegnet das ist. Vater und Mutter zu ehren ist das erste Gesetz mit einer Verheißung! Ein Pionier bekam einmal von mir die Frage: „Du stehst vor der Wahl, 80000 Türken in die Wahrheit zu bringen oder aber nur deinen Vater.“ Sein Vater war kein ZJ! Er gab ganz spontan die Antwort: „Natürlich 80000 Türken.“ Ich sagte ihm, er liege falsch! Ich wüsste, dass es Gott lieber wäre, er würde seinen Vater in die Wahrheit bringen. Das ist ja der ganze Sinn der Bibel! Wir sind doch keine Ehrgeizlinge, wir sind doch Liebelernende. Er hat es dann zumindest geschafft, seinen Bruder in die Wahrheit zu bringen. Auf den Missionardienst, den er vorhatte, verzichtete er. Wenn sie auf mein Wort hören, so sagte Jesus, werden sie auch auf das eure hören. Ja, wie wichtig ist mir der Vater? Für Jesus – und das ist ganz klar aus der Bibel ersichtlich – war sein Abba, sein Vater, das Wichtigste, viel viel mehr als irgendeine Braut usw. „Ist dein Herz wie mein Herz“, sagt er zu uns allen so wie es Jehu zu Jonadab sagte, „dann steige auf!“ (Vgl. 2.Kö 10:15). Gemeint ist: auf Christi Kriegswagen für die Anbetung Iouos! Für den geliebten Vater!

Der Gedanke aus Joh. 17:3 wird von der WT-Gesellschaft falsch verstanden und gelehrt. Es geht nicht darum „fortgesetzt Erkenntnis“ über den Vater und den Sohn aufzunehmen, also ständig nur Wissen aus dem Wachturm aufzusaugen. Das ist es, was sie nämlich eigentlich damit meinen. Wer so ist, geht Gefahr allzeit zu lernen aber nie zur Erkenntnis (= zum Verstehen) der Wahrheit zu gelangen. Jesus sagte in Joh 17:3 Gott und seinen Sohn erkennen. Fortgesetzt Erkenntnis in sich aufnehmen über sie ist einfach falsch übersetzt ohne Mitdenken, gegen den heiligen Geist, Das Wort „ΓΙΝΩΣΚΩΣΙΝ (GINWSKWSIN)“, das hier im Urtext steht, kommt vom Verb ΓΙΝΩΣΚΩ (GINWSKW). Es heißt neben „erfahren (von), lernen“ auch „kennen, verstehen, wahrnehmen“ sowie „kennen-lernen“. Es geht also darum, den Vater und den Sohn zu verstehen. Dazu reicht bloßes Kopfwissen nicht aus. Um sie zu verstehen, muss nach dem Kennenlernen auch versucht werden, zu erkennen, was ihr Herz ausmacht. Allein über Jesus könnten Bände geschrieben werden (Vgl. Joh 21:25). Doch nur die Bibel wurde überliefert. Diese reicht völlig dazu aus, Iouo Gott und seinen Sohn Christus Jesus verstehen zu lernen. Versteht man, was diesen das Wichtigste ist? Bei Gott sind es seine Kleinsten, Hilflosesten, bei Jesus ist es der Vater. Solches Verstehen rettet, denn nur so kann man ihnen nachfolgend sie nachahmen. Nicht lexikalisches Wissen als Sammelsurium ständig weiter in sich ansammeln! Jesus fragte ja auch, wer ist in Wirklichkeit der treue und verständige „Sklave“? Der Wachturm ist es eben nicht!

Die WT-Org. hat sich nie vollständig von Babylon der Großen getrennt. Ihre Struktur ist eben nicht genau urchristlich, sondern noch viel zu sehr wie alle anderen Kirchen. Die Wachturmorganisation ist eine der vielen Huren der Hurenmutter Babylon, wie alle anderen Religionen auch. Sie sind alle nur das Holz, das ich Dir gegenüber schon einmal erwähnt habe, ohne Liebe. Der Vater sagt zu seinem Volk, also alle mit fester Liebe, den Früchten: Geht aus ihr hinaus um nicht teilzuhaben an ihren Plagen, die bald hereinbrechen (Offb 18:4).

Schon Russell konnte als Hurengründer dieser Hurentochter seine Ehe nicht treu führen. Er schickte seine Frau in die Gefahr des Ehebruchs durch Trennung, nur weil sie erkennend fühlte, dass ihr Mann immer höher stieg als Präsident, ein Amt, das die Bibel nicht vorsieht, wie ein Papst der Bibelforscher! Sie wollte halt auch ein kleines Ämtchen, ihren Mann nachahmend. Da plötzlich wurde Russell biblisch! Bei sich nicht! Das Eheproblem wäre bei Demut, die die Braut haben muss, ganz leicht gelöst worden: Er hätte also wie Luther auf solches Papsttum verzichten sollen. Luther lehnte es ja, als man ihn zum Papst der Protestanten machen wollte (Vgl. Mt 23:10 [Menge], [NWÜ]) auch ab. „Nennt niemand euren Führer“. Selbst Jesus ließ sich nicht zum König machen

Russell hätte auf diese Weise seine Ehe retten sollen. Sie war ihm nicht heilig genug! Er war der Ehebrecher. Seine Ehe zu retten, war seinem großen Ego zu schwer. Seine Frau legte ihm eine Blume auf den Sarg. Die ZJ lachen überheblicherweise heute noch darüber. Die Blume war aber alles, was der Ehe noch blieb. Ich bin 47 Jahre mit einigen Auf und Nieder glücklich verheiratet und weiß, dass Russell eben nicht zur Braut gehört. Er wird ein Fürst im Neuen System auf Erden. Rutherfords Ehe ging es genauso! Ein Fürst. Wie der erste Zweig gebogen wird, so wird der Baum wachsen, sagt ein Englisch Sprichwort. Es wurde eine Hurenorganisation, wie alle anderen Religionen auch. Der Herr braucht mehr. Wer seine Ehe nicht hält, ist als Braut Christi auch untauglich. Ich habe so viele schlechte Ehen und Ehescheidungen unter den ZJ erlebt, und weiß, das ist es noch nicht!

Ich habe einmal (1981) die Leitende Körperschaft brieflich scharf ermahnt und zurechtgewiesen, weil sie sich Führer nennen, also „leitende“. Ich wäre dann beinahe schon 21 Jahre eher ausgeschlossen worden, aber das Komitee ließ mich wegen „Verrücktheit“ laufen. 2002 aber sagten diese (anderen) Ältesten beim Komitee: „Bei uns hast du keine Narrenfreiheit.“ Doch die wahren Narren sind solche, die ihrem Herrn, also Jesus nicht gehorchen wollen.



Der Teufel möchte uns gern dazu bringen, im Herzen Jesus höher zu stellen als Gott, den Vater selbst. Die Dreieinigkeitslehre und auch die Lehre vom „Ich bin“ sind nur einige der Finten von ihm dazu. Auch viele falsch übersetzte Bibelstellen dienen ihm hier: z.B. Apg 2:21 und Römer 10:13: Das Wort „der Herr“ an dieser Stelle rettet dich nicht, schon gar nicht, wenn man damit Jesus meint. Denn es ist ja Joel 3:5 zitiert, wo eindeutig Iouo steht, nicht Herr! Das sehe ich bei so vielen Christen. Der Name Gottes wird so gerne beiseitegeschoben, obwohl Jesus ihn immer zuerst nennt (z.B. Vaterunser, Taufformel, Hohepriesterliches Gebet). Doch der Name Gottes ist genau das, was zuerst rettet. Was auch zuerst Liebe ist. Der, der so heißt, ist ja Liebe. Er ist der Einzige, der in der Bibel „Liebe“ genannt wird (2-mal in 1. Joh 4:8 und 16.) Der Name ist das erste Angriffsziel des Teufels. Er weiß, wie sehr er rettet. Bleib also bitte dran! Das Festhalten ist so wichtig, an Gott, an der Wahrheit, an Jesus, am Wort Gottes, doch zuerst am Namen Iouo.

„Ihr bedürft des Ausharrens“ (Vgl. Heb 10:36). Ausharren heißt Geduld, Langmut, das Fertigmachen und dranbleiben an einer Sache z.B. bei meinen etwas anspruchsvollen Büchern! Es ist die sechstgrößte Frucht des Geistes kurz vor Frieden, dem Sieg, denn wir sollen ja in Frieden erfunden werden (Vgl. Gal 5:22). Diese Frucht der Geduld kann ja auch Ausharren bedeuten, Ruhigbleiben in Ruhe sein. Nur wer bei Jesus und Gott dranbleibt, kann Rettung finden. Auch Jakob rang mit dem Engel bis zum Sieg am Morgen. Jesus sagte auch: „Ringt danach [...]!“

Sag doch bitte mal im Gebet nur einige Male jeweils den richtigen Namen Gottes Iouo! „Prüft mich doch bitte darin, ob ich euch nicht Segen ausschütte bis zum Übermaß“, heißt es in Maleachi 3:19. Beobachte dann, ob der Segen wirklich kommt! Wächst dein Segen oder vermindert er sich? Viel mehr kann ich dazu nicht raten, außer doch folgenden Rat: meine Bücher auf iouo.de sorgfältig zu lesen. Jesus ermahnte Martha, seine Freundin: „Eines ist wichtig!“, also nicht das Viele. Kannst Du Englisch? Bei vielen wichtigen Dingen habe ich es leider nur geschafft, sie auf Englisch zu veröffentlichen. Fang mit „Das Wort ‚Herr‘ in der Bibel“ an, dann „Der Name Iouo, einfach erklärt“, dann „Iouo – Der Name Gottes“. Das wäre mein Rat.

Jetzt sind im Buch „Iouo- The Name of God“ die wichtigsten Argumente in Kapitel 17 und folgende nur in der englischen Fassung zu finden. Falls Du kein Englisch kannst, sag es bitte, es ist keine Schande. Dann nehme ich es auf mich, die restlichen Kapitel 17 bis zum Ende ins Deutsche zu übersetzen. [...] Auch meine Frau, ja eigentlich alle meiner Kinder auch, können mich dabei unterstützen und meine Übersetzung Korrekturlesen. Das biete ich Dir jetzt an. Gleiches gilt für einige andere Bücher, die nur auf Englisch existieren, wie „Iouo – The Only Name of God“, „Riddles of the Bible“ u.a. Sei ruhig frei, dies zu erbitten. Denn ich wollte es eigentlich schon lange umsetzen. Ich tue es vor allen für unseren himmlischen Vater Iouo!

Nun zum letzten Punkt:

### 3) Sorge um bleibenden Kontakt

Es heißt ja, wer geistgezeugt ist, wird wie ein Wind und Feuergeister, bei dem man nicht weiß woher er kommt und wohin er geht (Vgl. Ps 104:4; Jer 5:13). Plötzlich ist er da und einmal dann wieder weg! Warum? Weil er seine göttlichen Aufgaben bei dem einen schon erfüllt hat und von Iouo zu einem anderen weiter geschickt wurde. Vgl. bitte Philippus in Apostelgeschichte 8 mit dem Eunuchen bzw. Kämmerer, den er taufte und dann wieder verschwand. Deine Sorge, wir könnten wieder weg sein, ist also ganz vom Geist her und natürlich.

Manche Freundschaft ist bei mir nicht nur durch unseren Ausschluss, sondern auch so zu Ende gegangen bzw. gekommen: Manchmal erst nach 25 Jahren Freundschaft, wie bei einer Amerikanerin und ihrem ganzen Clan, die plötzlich zu den ZJ zurück wollte, wo sie uns ja nicht einmal mehr grüßen darf, laut der ganz falschen Übersetzung von 2.Joh 9:11. Auch so etwas ist ein Schlagen des Bösen

„Sklaven“. Viele, viele Freunde sind so zwar Freunde geblieben, aber doch nur auf Halbe. Das muss so sein bei einem wirklichen Gesalbten, der fest zu Braut gehört. Das gehört zum Neuen Lied, das ich ständig singe und das viele oft verblüfft. Es waren wirklich viele, viele, denen ich teils noch viel, viel intensiver als zu Dir wichtige Gedanken erklärte und schrieb. Auch jetzt sind es zurzeit noch ca. 10 Familien bzw. Einzelpersonen, denen ich so beistehen will. Eine nicht leichte Aufgabe manchmal. Aber mach Dir nichts draus, ich beende von mir aus den Kontakt nie. Wenn es also doch zu Ende kommt, dann denkt dran: Wir haben ja die Ewigkeit uns immer wieder einmal zu sehen. Das geht auch zwischen Himmel und Erde, wie ja die Bibel unser Herz durch viele Beispiele von Engeln erwärmt. Ich möchte ja meine Familie auch immer wieder sehen. Das ist doch ein gottwohlgefälliger Wunsch. Jetzt ist es aber viel wichtiger, die Zeit auch für andere gut zu nützen, denen Iouo helfen will und vielleicht durch mich auch kann. Hoffentlich wenigstens.

Das ganze Buch „Das Wort „Herr“ in der Bibel“ habe ich erst dieses Jahr an eine Witwe aus einer [...] Sekte geschrieben, weil Sie in meinem Kinderbuch, das ich auch Dir sandte, alles so toll fand, nur nicht verstand, warum ich das Wort „Herr“ negativ belege. Das verstand sie nicht. Sie ist eine wirklich sehr liebe Christin, [...]. Ich verstand gleich, die hat Liebe als festen Besitz. Sie liebt aber jetzt den Namen Iouo, weil sie von mir genügend darüber gelesen hat, und ich verstehe aber, dass sie in ihrer Gemeinde bleiben will, wo sie schon 20 Jahre wirkt und viele Freunde hat. Sie hielt aber, was meine schwer zu verdauenden Werke betraf, durch. Sie hat dann so das eigentliche Ziel, das ich in Gehorsam zum Vater verfolge, erfüllt, was mich sehr glücklich macht, weil jetzt der richtige Name in ihrem Herz einen festen Platz hat. Ihr hat auch der Absatz aus dem Herr-Buch besonders geholfen, wo ich die Vokalsprache des Namens Gottes mit der Sprache auf dem paradiesischen Hawaii verglich. Nur Vokale in einem Wort können paradiesisch, himmlisch klingen. Alles andere im Herzen bewirkt Gottes Name dort von selbst. Ich habe da nicht nach. Ich vertraue ganz meinem Schöpfer, der ja seine Kinder viel, viel mehr liebt als irgendwer sonst.

[...]

Jetzt noch ein Bibelauszug und ein Zeugnisbrief an Trauernde, wie ich ihn öfter an Traueradressen versende, im Anhang! Ich freue mich sehr darüber, dass ihr so viel in der Bibel direkt lest, dass sie einen festen Platz in eurem Leben hat. ZJ sind WT-überfüttert und auf dem Bibelohr allgemein viel zu schwach. Die meisten gehen von Haus zu Haus, bieten Heimbibelstudien an und haben dabei die Bibel noch gar nicht selbst wenigstens einmal von vorn bis hinten durchgelesen. So seid ihr mir dadurch allein schon ans Herz gewachsen, denn in einer der Versammlungen wo ich war, fragte einmal der Kreisauferer: „Wer hat die Bibel schon einmal ganz durchgelesen, er melde sich!“ Es meldeten sich nicht die Hälfte der Brüder (etwa 100 waren alle der Versammlung). Er fragte: „Wer hat sie schon zweimal gelesen?“ Nur mehr einige Hände gingen hoch. „Wer schon öfter?“ Einer meldete sich. „Wie oft?“, fragte der Kreisel. „26-mal“. Da bin ich aufgewacht! Ich hatte sie damals noch nicht ganz durchgelesen. Ich fing sofort an (1975). Bis heute habe ich sie mindestens 25-mal durchgelesen, wie schon gesagt, dazu auch öfter als Hörbibel in verschiedenen Sprachen gehört, und etwa 40 mal in über 20 Sprachen mit dem richtigen Namen Gottes Iouo von Hand an je ca. 7000 Stellen ausgebessert. Eine Riesenerfahrung ist das! Direkter kann man Gottes heiligen Geist nicht fühlen. Ich empfehle es jedem, es so mit seiner Bibel zu machen. Habe außerdem ca. ein Drittel der Bibel von Hand abgeschrieben, wie es ja Könige in Israel tun sollten.

Also überlegt Euch bitte noch einmal, ob ihr nicht doch zu uns kommen wollt. Wir hatten schon mindestens 1000 Übernachtungsgäste in unserem Haus. Es macht keine Umstände. Mein Vater, der auch aus dem Osten stammt, hat als Kind schon von seinen Eltern gelernt, man sagt das auch in Schlesien, wo seine Mutter herkommt: „Man muss die Leute nötigen, das erst ist Liebe!“ Jesus sagte ja auch: „Sollst du eine Meile gehen für jemanden, gehe zwei!“

Ich werde die Blutdokumentation auch noch ansehen und zu den Fragepunkten dazu anheften. Wir stehen aber unseren Freunden nicht nur mit Worten bei. Einem Freund haben wir dieses Jahr drei Monate Baby und Hund versorgt, weil er ein zweites Baby bekam und die Mutter völlig überlastet war. Wir haben übrigens fünf Hunde von den 16, die mein Sohn, [...] in China vor dem Erschießen auf der Straße gerettet hat und mit 23000 EUR Aufwand einzeln mit ein Hund je Flug nach Deutschland gerettet (acht konnte er in Peking in die Obhut handverlesener Familien bringen). Drei hat er noch selbst. Fünf sind jetzt bei uns. Die tun aber nichts, kläffen nur zuerst ein bisschen. Wir sind quasi schon ein Hundehotel, mein Sohn seine drei Hunde im Urlaub bei uns lässt und der Hund vom Freund noch dazukommt. Euer Hund freundet sich sicher mit ihnen an! Einem anderen Freund hat mein Sohn, der Dolmetscher, dieses Jahr bei der Hausrenovierung eine alte Holzterrasse renoviert ohne Bezahlung und auf Hochglanz gebracht Er hätte leicht woanders einige Tausend Euro dafür genommen. Jetzt aber schließe ich, um nicht zu viel ins Angeben zu kommen, denn schon als Kind war ich als Angeber verschrien. Habe übrigens diesmal nicht alle Bibelstellen herausgesucht, denn ich bin der Überzeugung, dass Du sie ja alle sowieso kennst.

In christlicher Liebe und größtmöglichen Segenswünschen

Euer Kurt mit ganzer Familie

#### Anlagen

- Trauerbrief
- Blutaufsatz
- Beispiele eines kodierten Bildes im Urtext je einmal AT und NT aus dem o.g. Kapitel 17
- Das Hohelied als eigene Übersetzung für Eure Liebe zueinander, von mir übersetzt
- die angekündigten Bibelstellen

Mein Enkel, [...], heißt Raphael, Adamisch RPAAL und heißt: „Heile, o Gott!“ Ein guter Rat dazu aus Jeremia 17:14-16 (hier in Auszügen als Zwischenzeilenübersetzung):

RAPNI IOUO UARPA OUIIENI  
Heile mich Iouo! Und ich werde heil werden. Rette mich!

UAUJEO KI TOLTI ATO  
Und ich werde gerettet werden, denn mein Ruhm (bist) du.

ONO OMO AMRIM ALI AIO DBR IOUO  
Siehe, sie sind Sagende zu mir: Wo (ist) das Wort Iouos?

IBUA NA UANI LA ACTI MREO  
Es möge kommen (=eintreffen), bitte! Und ich nicht ich drängte als Hirte

AHRIK UIUM ANUJ LA OTAUITI ATO IDET  
Hinter dir her, und den Tag, den unheilvollen, nicht ich begehrte! du (selbst) weißt es!

Zweiter Text, Psalm 6:8

EJJO MKES EINI  
Es ist verzehrt aus Sorge mein Auge.

ETQO BKL CURRI  
Es ist alt geworden wegen allen denen, die mich angreifen.

Nachtrag – Korrigenda zu heutigem E-Mail

Nachtrag – Korrigenda

Auf Seite 7 oben hat mein Sohn versehentlich meinen Text, über den er noch mal gehen sollte, von 2. Joh 9-22 in 2. Joh 9:11 korrigiert, was es natürlich überhaupt nicht gibt. Sorry!

Doch so bekomme ich die Gelegenheit, kurz zu erklären, warum dieser Text gar nicht vom Grüßen Ausgeschlossener spricht:

Das Wort für Gruß und Grüßen ist im 2. Johannesbrief dort in 2. Joh 9-11 ein anderes als bei den Grüßen am Schluss des Bibelbuches. Iouo hat also von Anfang an gewusst, was man aus so einem Text machen könnte als Bosheit! Das Grüßen am Schluss ist das, was man eigentlich als Grüßen versteht. Das Grüßen in 2. Joh 9-11 kann aber was anderes auch heißen: in Übereinstimmung sein mit, übereinstimmen! Also gemeint: Recht geben! Das soll man bei Ausgeschlossenen nicht, wenn ihr Lehren nachweislich nicht die Lehre Christi ist. Grüßen darf man sie anstandsweise ohne weiteres! Das gehört zum Anstand. Iouo bekämpft doch keinen Anstand. Wir sollen doch mit allen Menschen in Frieden leben. Wohlgesagt: Die Lehre Christi muss es sein, von der man nicht abweichen darf! Nicht die Lehre einer Sekte, eines Wachturms und ähnlichem.

Nochmals aufrichtig Grüße der Liebe in Christus

Euer Kurt und Familie

Liebe Schwester XXXX,

übrigens XXXX ist viel schöner als XXXX, es erinnert an Markus, der im Jahre 60 die Koptische Kirche gegründet hat, so sagt man, die ja als eine der wenigen Kirchen all die Jahrhunderte nicht an die Dreieinigkeit glaubte, also an der Lehre Jesu und seiner Apostel treu festhielt gegen den Athanasianismus fast aller anderen Kirchen. Doch leider nur ein Teil der Kopten war so treu, bis heute schwerer Verfolgung ausgesetzt.

Jetzt aber zur Sache:

Du lobst meinen Enthusiasmus. Danke ganz herzlich dafür. Ich lobe auch Deinen Enthusiasmus! Was Du fest glaubst und davon überzeugt bist, das verteidigst und lehrst Du mit ganzem Herzen, und zwar immer und vor jedem. So etwas kommt bei mir keinesfalls brüsk herüber. Ich habe ja auch schon viel zu Muslimen gepredigt. Da hat man es mit viel „Brüskerem“ ständig zu tun. Du bist nicht brüsk, auch nicht nur enthusiastisch, sondern mit echter Besorgnis um das Leben derer, denen Du predigst. Es ist also Liebe! Das ist, was bei mir zählt.

Ja die Ganzherzigkeit und zwar immer und vor jedem, ist das, was Iouo, unser lieber gemeinsamer Gott, als erstes sucht. Er sucht nicht zuerst 100%igkeit in der Lehre. Wer Ganzherzigkeit nicht hat, spielt mit Gott. Er findet feste, also festgemachte Liebe nicht, die allein rettet. Eher und lieber sucht er ein schnelles Dienstamt und eine Karriere im Christsein. Ich durfte ja ganz zu Recht wegen meines nicht gesunden Geistes nie irgendein Dienstamt bekleiden. Wie gut für mich! Ein Beispiel ist dafür Ananias und Sapphira, die einfach nur einen Teil von sich für Gott übrig hatten. So einer ist nicht wirklich Gott hingegeben. Er dient als Lohnerheischender. Jesus nennt diese „keine echten Hirten“ die man an der Liebe schon in ihrer Stimme erkennt, oder „Mietlinge“. Sie sind nicht durch die Tür (= Christus) der Ganzherzigkeits-Hingabe in die Herde gelangt, sondern anderswo eingedrungen.

Also versteh mich bitte richtig: Für mich bist Du eine vollwertige ganz aufrichtige Christin, bereits gerettet. Nur der Ganzherzige tut alles auch ganzherzig.

Er wird in jedem Fall sein Leben für den lieben Vater und seinen lieben Sohn jederzeit lassen und opfern, in treuer Nachfolge nach Jesus Christus, seinem großen Vorbild, der ja aus tiefster Liebe sein Leben, auf grausamste Weise gemartert, für dich und mich und uns alle hergab. Das ist ja gerade der Sinn von echtem Christentum.

Ich habe schon oft mein Leben für Christus bis zum Tod gelebt. Ca. 7 Monate war ich in einer Agonie, im ständigen Gefühl des nahen Todes, als meine Schizophrenie ausbrach. Erst meine Geistzeugung brachte dann Ruhe vom Sterbegefühl. Als ich getauft wurde, 19 Jahre alt und noch gesund, betete ich: „Ich bin völlig bereit zu sterben oder wie meine Hitlerzeitbrüder jahrelang in ein KZ zu gehen für dich, lieber Vater, oder auch eine lange Krankheit zu ertragen, wie auch mein Freund XXXX“, den ich kurz zuvor auf einem französischem Kongress kennenlernte, und der seit seinem 15. Lebensjahr schizophran war. Er war damals gerade 30 und langjähriger allgemeiner Pionier, was ich ja auch werden wollte. Ich strebte den Missionardienst an. Ein halbes Jahr nach meiner Taufe brach meine Schizophrenie unter unbeschreiblich harten Bedingungen aus, ich trage sie noch heute. Jetzt schon fast 48 Jahre, obwohl niemand in meiner Familie je nervenkrank war. „Nach 13 Jahren bist Du ja schon daran gewöhnt“ sagte ein „dummer“ Kreisaufseher 1985 zu mir. Wie unüberlegt boshaft! Ich bin heute noch nicht daran gewöhnt. Es ist eine täglich wieder andere Herausforderung. Doch ich sage zu Iouo, „wenn Du willst, trage ich dies immer in Ewigkeit“, dann aber vielleicht unter dem Decknamen: „Krank vor Liebe“ wie es im Hohelied steht, was es ja dann auch noch geben könnte, weil es keine richtige Krankheit ist. Krankheiten schafft ja Iouo ab. Ich trage also einen Pflock im Ohr, wie der leibeigene Diener in Israel, der entlassen werden sollte, aber aus Liebe bei seinem Herrn blieb. Ich betete aber auch oft zu meinem Gott: „Gib doch bitte keinem meiner Kinder eine solche Krankheit, wie ich sie tragen durfte. Ich würde es nicht ertragen, sie so leiden zu sehen“. So gab mein lieber himmlischer Vater meinen Söhnen nur das harte Joch drei schwierigste Fächer zu studieren an der Uni, als wären sie alle Hauptfächer, wie es heute sie nicht mehr in Kombination gibt und das sie



beide gleichzeitig studierten und mit Note 1 abschlossen für ein geplantes Missionar-Dasein in Fernost gegen den Willen der Wachturmbrüder, die sie lieber in Gilead gesehen hätten. Doch ich wusste, kein Missionar wird dorthin gesandt. Also versuchten wir es über die Wirtschaft, dorthin zu kommen. Sie waren ja dann auch viele Jahre dort, aber ausgeschlossen. Einer teilweise als Doktorand, der andere teilweise als Dozent an einer Uni. Was das bedeutet, weißt Du ja. Du weißt auch, was da nötig ist. Ich habe selbst ja ähnliche Erfahrung in Vorderasien kurzzeitig. War dort auch in einer Nervenklinik. Wie im Mittelalter. Meine älteste Tochter hat das schwere Joch [...] bekommen [...]. Iouo stand ihr aber bei. Die jüngere Tochter hatte [...] Iouo zeigte seine Macht. Ihr Kinderwunsch ging mit eineiigen Zwillingsbuben in Erfüllung! Die größte Freude, jetzt 3 Jahre alt, von uns allen hier im Haus. Es ging alles mit der Schwangerschaft glatt. Zu einer schweren Geisteskrankheit ist es also bei meinen Kindern dank Iouo nicht gekommen oder zu einer auslösenden Gehirnhautentzündung, [...]

Ja wie Paulus kann ich sagen: Wir werden Tag für Tag zu Tode gebracht. Nicht Feigheit ist die Ursache meiner Haltung in der Blutfrage. Doch Paulus ging noch über das hinaus, wie ja auch Moses vorlebte und zu Iouo betete (Ich tue dasselbe für meine Frau und meine Kinder) „Nimm mir doch mein ewiges Leben und rette dafür das meiner Glaubensbrüder aus dem Judentum!“

So etwas steht nur zweimal in der Bibel (Moses und Paulus) Es ist hochheilig. Sicher hatte auch Jesus diese Einstellung, unser Vorbild. Wie bei David reagierte Iouo, er schüttet ein solch großes Opfer auf die Erde aus, weil er ein so großes Opfer aus seiner echten Liebe eines Vaters heraus nicht annimmt.

Ich bin eben ein Vater! Vielleicht, und dies ist keine Schande, denn Kinderlosigkeit ist sehr christlich, kannst Du da leider nicht so mitfühlen. Ich habe schon oft für meine Kinder wie Paulus und Moses gebetet wie oben gezeigt: „Nimm lieber mein ewiges Leben als ihres oder auch ihr jetziges Leben!“. Aus echter derartiger Vaterliebe hat Iouo für uns völlig unwürdigen Kinder, wegen Sündhaftigkeit unwürdig, sich nicht gescheut seinen Sohn auf grausamste Weise hinrichten zu lassen, hingeführt bis zu dem Ausruf völliger Verzweiflung: Warum hast Du mich verlassen?!

Es geht also darum, eine solche Liebe Gottes nicht leichtfertig zu behandeln. Man könnte sonst auf Jesu Blut und Gottes Liebe herumtrampeln. Das ist gemäß der Bibel die schlimmste Sünde. Ich fürchte mich nicht so sehr vor ewigem Tod, wie meinen Vater irgendwie so sehr zu enttäuschen. Wer sein Leben für Iouo opfert, weil er mit ganzem Herzen wie Du überzeugt ist, dass er Blut als das Heiligste Gottes nicht nehmen darf, ist natürlich voll im treuen Leben eines ganzherzigen Christen. Er handelt aus seiner Sicht märtyrerhaft. Aus Gottes Sicht aus tiefster Liebe. Niemand hat größere Liebe, als jemand der für seine Brüder sein Leben opfert.

Doch wer sein Leben für Iouo opfert aus Halbherzigkeit, also mit tiefen Zweifeln, ob das Gott auch so will, weil er z.B. denkt, dass das Leben eben heiliger ist als Blut, hat das Gefühl, er habe sein Leben, sein höchstes Gut von Gott, einfach weggeschmissen. Er habe Gott schwer betrübt. Er würde auch nur mit Gott spielen, wenn er denkt: „Vielleicht hat der WT ja doch recht?“ Er gibt sein Leben dann nicht mehr für Gott, sondern für eine Loyalität zu Menschen. „Stütze dich auf keinen Bruder überhaupt“, heißt es in Jeremia 9:3 [NWÜ] (Vgl. auch Kontext Verse 2,4-8). „Mein Volk will das Recht Iouos nicht wissen!“ sagt auch Jeremia 8:7 [Luther84] (Vgl. Kontext Verse 8-12,15,18,21). So etwas kann meiner Überzeugung nach nicht gottgefällig sein. Wenn es aber sogar um das Leben seiner eigenen Kinder geht, dann sollte er zumindest völlig überzeugt sein und sich nicht bloß auf Menschen stützen, sonst ist es (so sehe ich das) Mord! Mit einem Zweifel darf ich nicht mein Kind opfern! Das sage ich als Vater! Ich weiß, was ich sage, und was das ist! Deshalb weiß ich, dass Abraham eben nicht sein ewiges Leben verloren hätte, wenn er auf Isaak nicht eingestochen hätte. Gott hatte ja auch Verständnis für Zweifel von Abraham an der Rechtmäßigkeit Gottes bei 50 Gerechten eine böse Stadt ausradieren zu dürfen. Die Wachturmleitung, obwohl „verständlich und treu“ hat dieses Verständnis für solche Zweifler nicht. Darum geht es mir! Da nach Wachturm alle Gesalbten die Speise austeilen und der kollektive Treue und verständige „Sklave“ sind, fühlte ich eine Mitverantwortung und eine Mitschuld, die ich nicht mehr mit ruhigem Gewissen tragen konnte als Mitgesalbter, denn ich stehe nicht unter irgendeinem Menschen oder Governing one (auch als

Governing Body, eine Bezeichnung, die aus der amerikanischen Wirtschaftsgesetzgebung stammt, weil der WT-Verein eine Wirtschaftlichkeit besitzt) sondern nur direkt unter meinem Herrn Jesus Christus, das alleinige Haupt jeden Mannes auch. Da darf sich kein Mensch dazwischendrängeln. Auch keine Führergruppe religiöser Art.

Da würde ich lieber wie Moses und Paulus ewig schlafen und tot sein, als mein Kind unter Zweifeln zu opfern. Ich halte das für Habsucht auf ewiges Leben, was Iouo doch niemals segnen kann! Johannes sagte, Habsucht ist Götzendienst! Hütet euch vor Habsucht! Da lieber als Zweifler nicht Leben opfern, als Leben zu opfern, jemandes anderen Leben, und es nicht von Herzen zu tun in voller Überzeugung. Vergleiche bitte Prediger 4:17 bis 5:6, wo Analoges vom Geloben gesagt wird.!

Dies ist alles was ich dazu noch sagen kann!

Also ich richte Dich nicht! Richte Du mich bitte, ich bitte dich von ganzem Herzen. bitte auch nicht! Toleranz kommt von lateinisch „tolerare“ du das heißt erdulden, ertragen. Schon das „schneller Hörer sein sollen“, das Iouo empfiehlt ist mit Erdulden zusammenhängend. Ich erdulde Deine Auffassung gerne! Wie steht es bei Dir? (1Kor 13) Kannst Du wenigstens ein bisschen Verständnis für mich aufbringen? Oder gar keins?

Dazu noch ein Gedicht

Der Weg

Liebenswert und liebenswürdig,  
Lebenswert, deinem Wort würdig  
Ist der echte Christenweg doch,  
Wenn man ihn sucht im Leben noch!  
Bleibt also alle fest dabei!  
Das ist wirklich nicht einerlei.  
Bleibt doch bei Gott Iouo!  
Er rettet ECHTE sowieso!  
Er rettet, wenn dein' Lieb' ist echt  
Er rettet, weil er retten möcht'.      Vgl Micha 4:5

Der Gedanke des Textes: Ein jedes Volk wandelt im Namen seines Gottes, (mein Kommentar: z.B. Der HERR, Jehovah, Yahweh sind hier auch gemeint) aber wir wandeln im Namen Iouos, unseres Gottes, immer und ewiglich! [Lu84, eigene Korrektur mit Iouo]

Übrigens hat mir keiner Deiner Bibeltexe schlüssig bewiesen, dass Blut heiliger ist als Leben! Es ist höchstens genauso heilig! Man sollte aber immer alle Bibeltexe dazu vergleichen. „Der Geist macht lebendig“, also der Gesamttenor der Bibel, „nicht der Buchstabe!“, lehrt auch Jesus beim Sabbatgebot (Vgl. 2. Kor 3:6) Du konntest mir also nicht das Hauptargument schlüssig und überzeugend widerlegen, dass bei Gleichwertigkeit der Heiligkeit zweier Gebote (Blut „retten“ oder Leben retten, Genesis: Regenbogenbund mit Noah) ein sorgfältiges geprüftes Entscheiden jedes selbst Betroffenen notwendig ist, was jetzt gerettet werden soll. Dass es Sache des Gewissens sein muss. Wenn was passiert, also ein Tod, dann sagt die WT-Gesellschaft ja immer: es war nicht ihre Schuld, es sei ja die Gewissensentscheidung des Toten gewesen. Lässt er sich aber Blut geben, wird er ausgeschlossen. Ich finde das doppelzünftig. Der Türke sagt da İkiyüzlü = Zweigesichtiger = Heuchler! Um diese Heuchelei geht es. Man kann nicht jemand unter Druck setzen und etwas verlangen und dann sagen, es sei ja seine eigene Entscheidung gewesen. So kenne ich Gott nicht! Adam wusste, warum er gehorchen musste und zwar ausschließlich Gott! Ich weiß nicht, warum Bluttransfusionsverweigerung Gehorsam zu Gott sein soll, der ja auch genauso das Töten verbietet. Es wird nirgendwo bewiesen. Es ist also Gehorsam gegenüber Menschen, die Loyalität fordern!

Loyalität ist ein Wort aus der Politik Satans, es kommt in der Bibel nicht vor. Treue ist ein ganz anderer Begriff, der in der Bibel schon vorkommt. Jeder Hebräischkundige weiß das.

Es wird nicht nur Gewissen geschult, Gewissen wird erzwungen. Beides ist gottentwürdigend in meinen Augen. Es ist totalitär. Die Macht für so etwas stünde höchstens Gott selbst zu. Er macht es aber nicht so. Mir fehlt die Liebe in der Stimme eines solchen Verfechters, ich erkenne nicht den wahren Hirten!

Was ist also Gottes Wille genau: Blut oder Leben? Der WT drückt sich um eine Antwort.

Wenn die WT-Org auch SOOO überzeugt gewesen wäre, wie Du ja lobenswerter Weise bist, dann hätten sie ja auch nicht den Eigenblut-Schwenk machen dürfen und plötzlich Eigenblut erlauben! Diesen Schwenk verzeihst Du sofort, offensichtlich ist es so, weise mich zurecht, wenn ich irre!; Meinen Schwenk, konsequenter Weise alles Blut zu erlauben, aber kannst Du nicht verstehen. Das sollte einen jeden ein wenig nachdenklich stimmen. Ist da oben vielleicht etwas im Argen, in der Halbherzigkeit gelandet? Kann auf so etwas noch der Segen Iouos liegen? Vor allem wenn man es nicht nachvollziehen kann! Was will uns der heilige Geist Iouos hiermit denn zeigen? Sitzen da etwa Zweifler? Stimmen sie etwa demokratisch über so was ab? Bleiben wir doch bei erfreulicheren Themen.

Ich freue mich auf Deinen Kommentar zum zweiten Thema, das eigentlich das Wichtigste war. Der Name Iouo.

In ewiger christlicher Liebe mit Dir verbunden mit Dankbarkeit und größtmöglichen Segenswünschen für Euch beide. Die versprochenen Fragen beantworten wir weiterhin.

Dein Bruder Kurt

(Glied des wirklichen treuen und verständigen Dieners) (alias „Sklaven“) (auch wenn Du es ja wahrscheinlich nicht glauben kannst, was ich verstehe! Ich bin halt zu sehr Dieb! Halt unerwartet anders. Ich singe halt das Neue Lied wirklich, das nur 144000 beherrschen. Wie viele wohl der Ltd. Körperschaft können dies in heiligem Geist sagen?)

P.S.: Ich freue mich, dass Du wohl trotz dieser Meinungsverschiedenheit an unserer Verbindung festhältst, sehen uns also frühestens nach Harmagedon, so verstehe ich die zwei Jahre. Dann werden uns die Engel ja die Antwort auf solche brennenden Fragen bereits gegeben haben. Lassen wir also geduldig jeden Streit. Könnte aber sein, ich bin schon „entrückt“ statt wie bisher nur verrückt. Wir sind doch nicht Glaubenskonkurrenten, sondern schon jetzt in der Liebe fest vereint, mit vollem Verständnis für einander, vielfach mit selben Erfahrungen, genauso aus der Versammlung der ZJ hinausgetrieben! Gleichklang 100% darf man doch in der heutigen Welt nicht erwarten. Ich gebe ohne prophetisch sein zu wollen dieser Welt keine zwei Jahre mehr! Dann ist der Gleichklang universell, die Teufel alle im Abgrund. Liebe erträgt alles, Liebe erduldet alles, Liebe versagt nie! Danke Dir dafür. Ich weiß, dass ich schwer zu ertragen bin. Meine Frau ist zu bewundern. Doch ein protestantischer Pfarrer, mit dem ich in seinem Studierzimmer über den Namen Gottes sprach, sagte zu mir durch den Geist erkannt: „Sie segnen ja ununterbrochen!“ Er hörte mir gern zu. Es gab auch einige kleine Meinungsverschiedenheiten, nicht über den Namen. Wir lasen sogar in seinem Urtext zusammen, aber er wünschte mir, das ich mein himmlisches Ziel erreiche, was Iouo erfüllt hat. Meine Schulung ist bereits abgeschlossen. Der gesalbte Bruder, der Brd. Pötzing in die „Wahrheit“ führte, sagte mir zu meinen Anstrengungen für Gottes Namen: „Das kommt! Es ist nur eine Frage der Zeit.“ Also Streitgespräche, wie Du sie auch fürchtest (in deiner Familie erwähntest Du solche), und Ausschließen und nicht grüßen, Gespräche abrupt abbrechen, gehobenen Hauptes davongehen; So würde es der barmherzige Samariter, den die Israeliten ja ausgeschlossen haben nicht machen. Wohl aber Priester und Leviten, also wahre Diener damals von Iouo, waren so, sogar einem hilflosen Nichtausgeschlossenen gegenüber. Ich habe das als Schwerstkranker oft erlebt, besonders bei den ZJ.

Ich muss aber eine Ausnahme erwähnen. Ein Bruder, Ältester, Pfleger in einer Einrichtung, wo es auch nervenranke Patienten gab, sagte einmal: „Wenn die Ältesten nur wüssten, wie krank der Kurt ist!“ Ich versuche nämlich immer das zu befolgen was Jesus sagte zum Fastenden: „Öle dein Gesicht, dass du niemandem als Fastender erscheinst! Dann segnet dich dein Vater im Himmel.“ Zurzeit bemühe ich mich wieder natürlich lächeln zu können, was ich Jahrzehnte nicht so hinkriegte. Es geht vielen derart Kranken so. Warum ich immer noch begeistert bin? Es ist die Macht des allerheiligsten Namen Iouo, der Gott, der mich wie auf Adlerflügeln immer aufrichtet und mein Krankenbett wandelte. Gerechtigkeitshalber muss ich sagen es gab auch einige wenige ZJ, z.B. Bruder Peter, den bekannten deutschen Zweigaufseher, der für den Namen Gottes aufgeschlossen reagierte und mir glaubte, dass ich gesalbt bin, was ihm, wie ich bemerkte gerade der heilige Geist anzeigte. Er sagte, er glaube mir auch, weil andere Glieder der Braut, die er kennt, genauso sagen würden wie ich, dass alle ZJ höchstens Erntearbeiter seien noch nicht die Ernte, die wahre Riesenernte komme erst noch.

Ich habe schon viel und intensiv für Euch und auch Eure Ehe gebetet und Eure ewige Zukunft, von der ich überzeugt bin. Ich werde es weiterhin tun, ganz gleich wie lang unsere Verbindung hält. Betet bitte auch für uns. Danke, Danke und Dankeschön! Ein ZJ-Freund aus der Türkei geflohen, dessen Sohn nach Selters ging, nach einer soliden Ausbildung, bat mich einmal: „Bete bitte namentlich für meine Familie. Ich weiß dass deine Gebete erhört werden.“

Wenn du schweigst, hält man dich für weise, sagt ein römisches Sprichwort. So ähnlich sagt auch Sprüche....

Die Tempelaufstiege gingen erst einen Schritt, dann Pause und ein Loblied, dann wieder ein Schritt, Pause und Loblied usw. Bis zum Tor des Tempels. Deshalb habe ich so viele Lobgedichte auf Iouo gemacht, nur ein Teil ist im Net (iouo.de) Es ist gut nicht gleich zu antworten ich warte immer gern ein paar Tage mindestens. Deine Geduld wird sicher gesegnet sein Danke dafür! Es entspricht einfach mehr der liebevollen Handlungsart des Vaters Iouo, es ist mehr Liebe.

Meine Familie ist mir wirklich eine größte Hilfe [...]. Danke für Dein Lob für sie. Sie übernahmen auch die großartige Pflege meiner Demenz-kranken Mutter ca. 15 Jahre, bis sie schließlich jahrelang halbseitig gelähmt bettlägerig war. Besonders die liebevolle Pflege meiner Frau Kornelia gehört erwähnt. Sie trug den Hauptteil. Wie froh war sie als wir einen Kran bekamen. Das Heben war unmenschlich schwer. Mein Sohn musste da meistens da sein. [...] Ohne ihn hätten wir es nicht geschafft. Doch meine Mutter wurde so gut versorgt, dass der Pflegedienst sagte, so was haben sie noch nirgends gesehen. Sie konnte ja Jahrelang nicht mehr sprechen, aber doch noch ein wenig die Hand drücken. Zum regelmäßigen Klavierspiel meines Sohnes wurde sie immer wieder mit dem Kran ins Wohnzimmer gebracht [...] Sie konnte noch mit dem Fuß im Takt wippen. Aber jetzt Schluss mit der Angeberei. Ich will Euch eigentlich nur ein wenig an unserer Seele teilhaben lassen, wie die Bibel sagt.